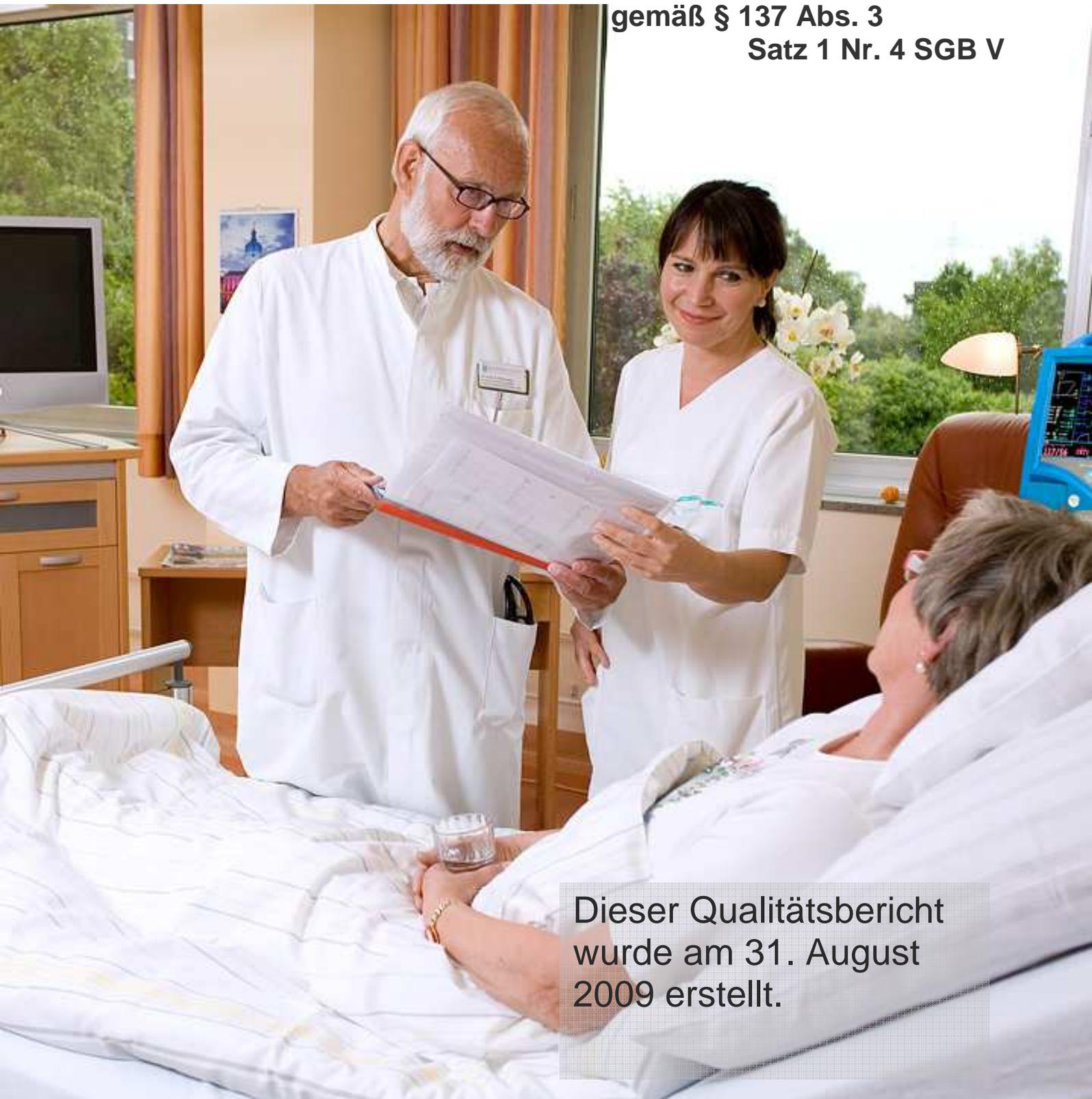


Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3
Satz 1 Nr. 4 SGB V



Dieser Qualitätsbericht
wurde am 31. August
2009 erstellt.

Berichtsjahr 2008



KLINIKUM NIEDERBERG
Partner für Mensch und Medizin

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	5
A-3 Standort(nummer)	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	6
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	15
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V.....	17
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	17
A-14 Personal des Krankenhauses.....	18
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	19
B-1 Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie.....	19
B-2 Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie.....	31
B-3 Kinderklinik.....	42
B-4 Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-.....	52
B-5 Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie	65
B-6 Frauenklinik	77
B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde.....	89
B-8 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	95
C Qualitätssicherung	108
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	108
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	108
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	108
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	108
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	108
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)..	108
D Qualitätsmanagement	109
D-1 Qualitätspolitik.....	109
D-2 Qualitätsziele	110
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	110
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	111
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	112
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	112

Einleitung



Luftbild des Klinikum Niederberg.

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Klinikum und hoffen Ihnen mit diesem Qualitätsbericht einen umfassend Überblick über das Medizinische Leistungsspektrum und deren Qualität sowie alle nicht medizinischen Angebote, die Ihnen Ihren möglichen Aufenthalt in unserem Haus so angenehm wie möglich zu machen.

Das Klinikum Niederberg ist ein Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen und ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung (Stufe III) mit folgenden bettenführenden Kliniken:

- Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie
- Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie
- Chirurgische Klinik
- Frauenklinik
- Urologische Klinik
- Kinderklinik
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (einschließlich Tagesklinik)
- HNO Belegabteilung

Nicht bettenführende Fachrichtungen sind:

- Institut für Anästhesie und operative Intensivmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Weitere medizinische Einrichtungen sind:

- Physikalische Therapie

Für die pharmazeutische Beratung und Versorgung der Stationen und Funktionsbereiche sorgt eine eigene Krankenhausapotheke, die noch drei weitere Krankenhäuser versorgt.

Den bettenführenden Kliniken steht eine interdisziplinäre Intensivstation mit 16 Betten (10 Betten konservative und 6 Betten operativ) zur Verfügung.

Der Notärztliche Dienst für den nördlichen Kreis Mettmann wird in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr am Haus organisiert.

Weiterhin befindet sich eine Notdienstpraxis der niedergelassenen Ärzte für Erwachsene und Kinder im Klinikum Niederberg.

Abgerundet wird das medizinische Angebot durch das Medizinisches Versorgungszentrum Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie, Infektionsepidemiologie, Virologie, Transfusionsmedizin und Humangenetik zwei Radiologische Praxen und dem Institut für Histopathologie im Hause sowie eine Außenstelle des Nephrologischen Zentrum Mettmann auf dem Campus.

Auszubildende in der Gesundheits- und Krankenpflege der Akademie für Gesundheitsberufe Wuppertal erhalten im Klinikum Niederberg ihre praktische Ausbildung.

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Geschäftsführung des Klinikum Niederberg
Telefon 02051/982-1002
Telefax 02051/982-1055
E-Mail gf@klinikum-niederberg.de

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht

Karl Jautelat
Telefon 02051/982-1003
Telefax 02051/982-1055
E-Mail karl.jautelat@klinikum-niederberg.de

Johannes Hindenburg
Telefon 02051/982-2906
Telefax 02051/982-2907
E-Mail hindenburg@klinikum-niederberg.de

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses



Krankenhausname: Klinikum Niederberg gGmbH

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-0
Fax: 02051 982-1057

URL: www.klinikum-niederberg.de

E-Mail: info@klinikum-niederberg.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260512032

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

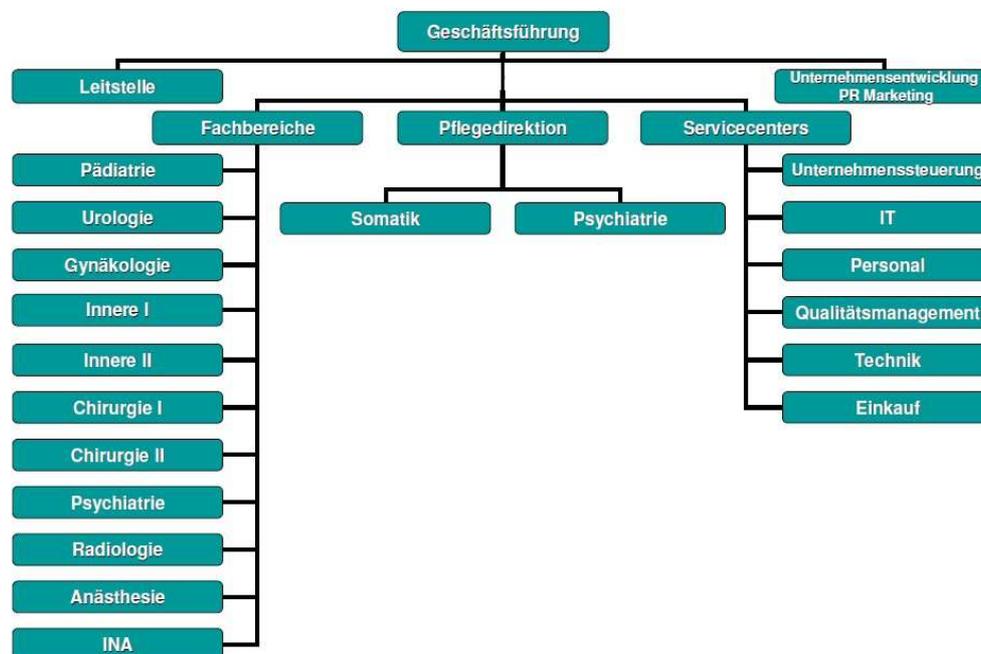
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Zweckverband Klinikum Niederberg der Städte Velbert und Heiligenhaus
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Duisburg-Essen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Klinikum Niederberg gGmbH
Verwaltung, Pflege, Fachbereiche

Aufbauorganisation des Klinikum Niederberg.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Die vorhandenen Zentren werden im Folgenden beschrieben. Da wir die Versorgung unserer Patienten noch weiter verbessern wollen, sind wir dabei, speziell für unsere an Krebs erkrankten Patienten organspezifische Zentren wie das Prostatazentrum oder das Darmzentrum zu bilden. Diese Zentren müssen bestimmte fachliche und organisatorische Bedingungen erfüllen, um im Weiteren durch eine unabhängige Organisation zertifiziert werden zu können. Diese so genannten Zertifizierungsbedingungen werden z.B. von der Deutschen Krebsgesellschaft in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachgesellschaften festgelegt. Ihre Einhaltung wird in einem Zertifizierungsverfahren regelmäßig überprüft. Neben bestimmten fachlichen Anforderungen, z.B. dem Nachweis einer Mindestanzahl von Behandlungsfällen pro Jahr, müssen zertifizierte Zentren auch in der Organisation der Behandlungsabläufe besondere Bedingungen erfüllen.

Die Klinik hat eine zentrale Zugangsstelle für die Patienten, von der aus die weitere Behandlung koordiniert wird

Die individuelle Therapiefestsetzung erfolgt in sogenannten Tumorkonferenzen („Tumor-Boards“), an denen Vertreter aller Fachdisziplinen (wie Chirurgie, Onkologie, Radiologie,) teilnehmen, die an der Behandlung beteiligt sind. Auch niedergelassene Ärzte (Onkologen) werden einbezogen

Angebote für die professionelle psychosoziale Unterstützung unter Einbeziehung von Unterstützungsmöglichkeiten der Krebs-Selbsthilfeorganisationen sind Bestandteil des Behandlungskonzeptes

Es gibt eine institutionalisierte Zusammenarbeit mit Rehakliniken, niedergelassenen Ärzten und sonstigen in die Behandlung einbezogenen Therapeuten (z.B. Physiotherapeuten).

Diese bildet die Voraussetzung für eine konsequente Fortsetzung therapeutischer Maßnahmen sowie für die längerfristige Beobachtung ihres Verlaufs

In unserem Haus sind neben den „Krebszentren“ weitere Zentren benannt, die nach dem gleichen Prinzip arbeiten – Bündelung der unterschiedlichen Fachbereiche zur gemeinsamen Diagnostik und Therapie. Hier sind insbesondere das Perinatalzentrum, das Kontinenzzentrum und die Down-Syndrom Ambulanz zu nennen.

Inkontinenzzentrum/Kontinenzzentrum (VS23)	
<p>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Klinik für Urologie und Kinderurologie (Prof. Dr. med. Mark Goepel) Klinik für Frauenheilkunde (Dr. med. Gerd Degoutrie) Klinik für Innere Medizin II und Gastroenterologie (Dr. med. Fritz Köstermann) Klinik für Chirurgie (Prof. Dr. med. Hans-Werner Krawzak) alle am Klinikum Niederberg Ärzte für geriatrische Rehabilitation der Kliniken St Antonius, Wuppertal Cheförztn Prof. Dr. Annette Welz-Barth</p>
<p>Kommentar / Erläuterung</p>	<p>Das Kontinenzzentrum Velbert am Klinikum Niederberg Velbert ist eine von der Deutschen Kontinenzgesellschaft (GIH) zertifizierte Einrichtung zur Untersuchung und Behandlung von Harn- und Stuhlinkontinenz.</p> <p>Wir untersuchen und behandeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unwillkürlicher Verlust von Urin (Harnverlust) durch: Schließmuskelstörungen bei Mann u. Frau - Überaktive Blase b. Mann u. Frau, Mischformen

	<ul style="list-style-type: none"> - Enuresis bei Kindern u. Jugendlichen (Bettnässen) - Überaktive Blase bei Kindern u. Jugendlichen - Unwillkürlicher Verlust von Darminhalt (Stuhlinkontinenz), - Senkungserkrankungen bei Frauen: Beckenbodenschwäche, Beckenbodensenkung, Blasensenkung, Enddarmsenkung <p>Bitte vereinbaren Sie einen Vorstellungstermin in unserem Zentrum unter der Telefonnummer der jeweiligen Klinik. Sie benötigen eine Überweisung eines Facharztes für Urologie, Gynäkologie, Kinderheilkunde, Chirurgie oder Gastroenterologie (Innere Medizin) oder Ihres Hausarztes.</p>
--	---

Interdisziplinäre Tumornachsorge (VS25)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin II und Gastroenterologie (Dr. med. Fritz Köstermann)
Kommentar / Erläuterung	<p>In einer zurzeit 14-täglichen und demnächst wöchentlichen Tumorkonferenz werden alle betroffenen Patienten einem Team von Fachärzten, die sich auf die Behandlung von Krebserkrankungen spezialisiert haben, vorgestellt. Der während dieser Konferenz gefasste Beschluss über den weiteren Behandlungsplan richtet sich hierbei nach den Leitlinien der entsprechenden Fachgesellschaften.</p> <p>Hierdurch profitieren unsere Patienten vom kompetenten Erfahrungsaustausch. Bei einer notwendigen vorausgehenden oder nachfolgenden Operation oder erforderlichen Chemotherapie besteht eine enge Kooperation mit der Velberter Praxis Dres. med. Kalhori/Nusch/Langer.</p> <p>Für den Fall, dass eine zusätzliche Bestrahlung sinnvoll bzw. notwendig erachtet wird, besteht eine Zusammenarbeit</p>

	mit strahlentherapeutischen Zentren in der näheren Umgebung , wobei die dort behandelnden Strahlentherapeuten ebenfalls an unserer regelmäßigen Tumorkonferenz teilnehmen und bereits vor Therapiebeginn mit dem Fall vertraut sind.
--	--

Perinatalzentrum (VS02)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kinderklinik Frauenklinik
Kommentar / Erläuterung	<p>In der Abteilung für Neonatologie der Kinderklinik Niederberg Velbert werden sehr kleine Frühgeborene ab einem Geburtsgewicht von 1.250 Gramm oder ab der vollendeten 29. Schwangerschaftswoche (entsprechend einem Perinatalzentrum Level II) und kranke Neugeborene behandelt. Die Behandlung erfolgt durch mehrjährig intensiv weitergebildete Kinderärzte (Neonatalogen) sowie speziell geschulte Kinderkrankenschwestern.</p> <p>Die Betreuung unserer kleinen Patienten geschieht dabei in enger Zusammenarbeit mit Geburtshelfern und Hebammen, aber natürlich auch nach intensiver Abstimmung mit den Eltern.</p>

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Die meisten medizinisch-pflegerischen Leistungen werden den Anforderungen der einzelnen Kliniken modifiziert angeboten, so dass Sie diese unter Gliederungspunkt B-[x].3 erhalten

- Akupressur (MP01)
Wird von der Physiotherapie ambulant angeboten.
- Fußreflexzonenmassage (MP18)
Wird von der Physiotherapie ambulant angeboten.
- Babyschwimmen (MP05)
Normalerweise bewegt sich ein Säugling erst ab dem 6. Lebensmonat selbständig fort. Das Babyschwimmen eröffnet diese Möglichkeit schon früher, auch für Frühgeborene. In fröhlich entspannter Atmosphäre können Eltern bei Ihrem Baby die Freude an der Bewegung im Wasser wecken!
Dieses Angebot wird von der Physikalischen Therapie ambulant angeboten.
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
Leider kann nicht jeder Patient, der das Krankenhaus verlässt, als vollständig genesen angesehen werden. Gerade die stetig steigende Anzahl betagter Patienten benötigt im Anschluss an die Krankenhausbehandlung weitere Hilfe und Unterstützung. Diese notwendige Hilfe zu organisieren und zu erhalten, ist für die Betroffenen und deren Angehörige nicht immer einfach.

Welche Hilfe benötigt der Patient? Welche Hilfe steht ihm zu? Wie kann er deren Erhalt sicherstellen? An wen muss er sich wenden? Diese und andere Fragen rund um die Organisation einer gegebenenfalls völlig neuen Lebenssituation können sich stellen. Unser Sozialdienst lässt unsere Patienten und deren Angehörige bei der Beantwortung dieser Fragen nicht allein. Er gibt Tipps und Hinweise, stellt ihm und seinen Angehörigen Informationen zur Verfügung und hilft bei der Neugestaltung des Alltags.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
Parkmöglichkeiten befinden sich im Parkhaus mit ca. 360 Einstellplätzen auf drei Ebenen und einem Parkstreifen rechts hinter der Einfahrt zum unteren und mittleren Parkdeck.
Die Parkgebühren staffeln sich wie folgt:
bis 30 Minuten kostenfrei
bis 60 Minuten 1,00 €
bis 90 Minuten 1,50 €
bis 120 Minuten 2,00 €
bis 150 Minuten 2,50 €
bis 180 Minuten 3,00 €
bis 240 Minuten 4,00 €
Tagessatz 5,00 €
- Parkanlage (SA33)

Das Klinikum Niederberg liegt am Nordrand des Stadtgebietes von Velbert in einem Areal mit vielen Grünflächen, nahe einem Landschaftsschutzgebiet. Das Klinikum selbst besitzt einen großzügigen Klinikpark.

■ Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)

Direkt neben dem Empfang in der Eingangshalle befindet sich der Kiosk. Hier findet man ein vielfältiges Angebot an Zeitschriften, Postkarten, Getränke, Gebäck, etc..

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 7.00 - 19.00 Uhr Sa - So 9.00 - 17.00 Uhr

■ Cafeteria (SA23)

Die Cafeteria befindet sich im Untergeschoss. Sie steht Patienten, Besuchern und Mitarbeitern gleichermaßen zur Verfügung. In der Woche erhält man ab 7.00 Uhr Frühstück, ab 11.30 Uhr Mittagessen und ab 14.30 Uhr Kuchen und kleine warme Speisen. Der Speiseplan für das Mittagessen ist im Internet abrufbar.

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 7.00 – 17.00 Uhr und Sa – So 8.00 – 17.00 Uhr

■ Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)

Die Speisen- und Getränkeversorgung findet über ein elektronisches Bestellsystem statt. Dabei gibt es mittlerweile auf vielen Stationen Versorgungsassistentinnen, die am Bett die Patienten nach ihren Speise- und Getränkewünschen befragen.

Dabei werden Frühstück und Abendessen einmal gewählt und dann fortgeschrieben. Selbstverständlich sind Änderungswünsche jederzeit möglich.

Für das Mittagessen stehen nach Speiseplan vier Menüs zur Auswahl, wobei Komponenten nach Wunsch austauschbar sind. Durch ärztlich verordnete Kostformen kann die Speisenauswahl selbstverständlich eingeschränkt sein.

In der Frauenklinik finden das Frühstück und das Abendessen in Bufettform statt.

■ Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)

Für die stationären Patienten gibt es eine kostenlose Versorgung mit Mineralwasser (Flaschen). Ebenso stehen auf allen Stationen Kaffeemaschinen an den man sich auch zwischen den Mahlzeiten mit Kaffee oder Tee versorgen kann.

In den Wartebereichen der Ambulanzen bzw. Funktionsbereichen stehen Mineralwasserspender zur Nutzung bereit.

■ Seelsorge (SA42)

Die seelsorgerische Betreuung ist durch haupt- und ehrenamtliche Seelsorger der evangelischen und katholischen Kirche sichergestellt. Da gerade durch die heutigen kurzen Krankenhausverweildauern längst nicht alle Patienten durch Rundgang zu erreichen sind, möchten die Seelsorger alle Patienten ermutigen sich selbst über die Pflege der Station oder den Empfang um einen seelsorgerischen Besuch zu bemühen.

■ Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)

Der Andachtsraum befindet sich im 6. OG.

Die katholischen Gottesdienste finden an Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr und die evangelische Gottesdienste freitags um 19.00 Uhr statt.

■ Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)

Die Krankenhilfe Klinikum Niederberg (KKN) besteht seit 1983 und ist ein eingetragener Verein. Ca. 30 ehrenamtlich tätige Frauen sind für die Patienten aktiv. Zu ihren selbst benannten Aufgaben gehören:

- Besuche am Krankenbett
- Besorgungen im Haus
- Lotsendienst im Haus

- **Bibliothek (SA22)**
Die Patientenbücherei wird von der Krankenhilfe Klinikum Niederberg geleitet. Wöchentlich (oder auf Wunsch) besucht eine ehrenamtliche Helferin die Patientenzimmer mit einer größeren Auswahl des Buchbestandes. Buchwünsche können hausintern auch unter der Rufnummer 3010 abgefragt werden. Ist das Buch vorhanden, wird es den Patienten ans Bett gebracht. Die Öffnungszeiten der Bücherei, die sich im Erdgeschoss befindet sind:
Mo - Do 11.00 - 12.00 Uhr und Fr 10.00 - 12.00 Uhr
- **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**
Alle Patientenzimmer sind mit Fernsehern ausgestattet, mit denen kostenlos ferngesehen werden kann. Ausgenommen hiervon sind die Stationen der Kinderklinik und der Klinik für Psychiatrie. In der Psychiatrie sind alle Wohnzimmer (Aufenthaltsräume) mit Fernsehern ausgestattet. In den Wartebereichen der Aufnahme und Ambulanzen sowie des medizinischen Funktionsbereiches der Inneren Kliniken befinden sich ebenfalls Fernseher.
- **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**
Drei Kanäle stehen zur Auswahl:
WDR 2, Radio Neandertal und das Niederberg Echo, der hauseigene Rundfunkkanal, der auch die Gottesdienste und das Medizinische Sonntagsgespräch ans Bett überträgt.
- **Telefon (SA18)**
An jedem Bettenstellplatz einer normalen Station ist die Anmeldung eines Telefons möglich.
Um das Telefon nutzen zu können, benötigen Sie eine Chipkarte. Diese erhalten Sie an der Kasse oder an der Pforte. Für die Chipkarte wird ein Pfand in Höhe von 5,- € erhoben, das bei Rückgabe der Karte erstattet wird.

Die Gebühren betragen:
0,50 € pro Tag, 0,15 € pro Einheit

Ihre persönliche Telefonnummer ist auf der Chipkarte abgedruckt.
- **Unterbringung Begleitperson (SA09)**
Die Unterbringung von Begleitpersonen ist grundsätzlich möglich.
 1. Medizinisch indiziert als Leistung des Kostenträgers
 2. Als Wahlleistung
 3. In der Pädiatrie werden Begleitpersonen wegen der Mitbetreuung der Kinder auf Kosten des Hauses gepflegt.
- **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**
Das Zwei-Bett-Zimmer ist mit wenigen Ausnahmen Regelleistung.
- **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**
Bei allen sanierten Nasszellen.
- **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft

- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- Kühlschrank (SA16)
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
Angebot im Rahmen von Wahlleistung Unterkunft
- Kulturelle Angebote (SA31)
In unregelmäßigen Abständen veranstaltet das Niederberg Echo (hauseigener Krankenhausfunk) an Sonntagen Konzerte in der Eingangshalle. Diese Konzerte werden durch Plakate im Haus, Veranstaltungskalendern der Lokalpresse und durch das Internet angekündigt.
- Friseursalon (SA26)
Im Untergeschoss befindet sich ein Friseursalon, der von einer Friseurmeisterin mit der Zusatzqualifikation als Gesundheitsberaterin (GGB) geleitet wird.
Öffnungszeiten:
Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr Sa 8.30 - 12.00 Uhr, montags Ruhetag
- Geldautomat (SA48)
Im Bereich vor der Kasse im Erdgeschoss können unsere Patienten den Geldautomaten und einen Kontoauszugsdrucker der Sparkasse HRV nutzen.
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
Gesundheit nimmt in unserer Gesellschaft seit langem einen hohen Stellenwert ein. Nichtraucherchutz und Rauchfreiheit haben aber erst in letzter Zeit als wichtige Puzzleteile für ein gesundes Leben an Bedeutung gewonnen. Das Klinikum Niederberg sieht seine Verantwortung in diesem Bereich und hat sich dazu entschlossen, das Gebäude rauchfrei zu halten. Im gesamten Klinikum ist das Rauchen nicht gestattet. Raucherzonen befinden sich vor dem Haupteingang und in allen Außenbereichen.
- Schwimmbad/Bewegungsbad (SA36)
Im Bereich der Abteilung für Physikalische Therapie gibt es ein Bewegungsbecken, das für die verschiedenen Therapiegruppen, das Babyschwimmen und Schwangerschaftsschwimmgruppen genutzt wird.
- Spielplatz/Spielecke (SA37)
Im Außengelände befindet sich vor dem Haupteingang ein neuer Kinderspielplatz, der durch die finanzielle Unterstützung eines Förderers gebaut werden konnte.
- Wäscheservice (SA38)
Im Rahmen unserer Wahlleistungsangebote wird über die Service Mitarbeiter auch ein externer Wäscheservice angeboten. Patienten können hier gegen Entgelt ihre Privatwäsche reinigen lassen.
- Abschiedsraum (SA43)
Neben Heilung, Behandlung, Genesung und Neubeginn prägen auch Schmerz, Tod und Trauer das Bild einer Klinik. Unser Abschiedsraum ermöglicht es, auf Wunsch der



Angehörigen, diesen traurigen Aspekt in einer geschützten Atmosphäre zu erleben von ihren Verstorbenen Abschied zu nehmen, der eigenen Trauer und ihrem Schmerz angemessen Raum und Zeit zu geben.

- **Beschwerdemanagement (SA55)**

Im Klinikum Niederberg gibt es ein ständig besetztes Beschwerdemanagement. Beschwerden und Anregungen unserer Patienten werden sehr ernst genommen und in erster Linie als Potential zur Verbesserung unserer Leistungen gesehen. Jede Beschwerde wird schriftlich oder in einem persönlichen Gespräch beantwortet.

- **Getränkeautomat (SA46)**

Im Wartebereich der Interdisziplinären Notaufnahme (INA) stehen kostenpflichtig jeweils ein Getränkeautomat für warme und einer für kalte Getränke zur Verfügung. Darüber hinaus steht dort ein Getränkespender mit stillem Mineralwasser.

Im Fahrstuhlkern der 2., 3. und 4. Etage befinden sich Getränkeautomaten für Kaltgetränke.

- **Internetzugang (SA27)**

Im Kiosk ist ein Internetarbeitsplatz eingerichtet. Dieser ist zu den Öffnungszeiten des Kiosk nutzbar (Mo - Fr 7.00 - 20.00 Uhr und Sa - So 9.00 - 19.00 Uhr)
Die Stunde kostet 2,50 € und ist durch Kartenbenutzung aufteilbar. Das Kartenpfand beträgt 10,00 €.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Klinikum Niederberg ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. Medizinstudenten dieser Universität können Ihren Klinischen Semester in unsrem Hause absolvieren und beenden diese mit der Prüfung zum 3. Staatsexamen. Unter den Chefärzten des Hauses befinden sich zwei Professoren und zwei Privat-Dozenten. Sie sorgen mit den anderen zur Ausbildung von Fachärzten ermächtigten Chefärzten auch für die qualifizierte Ausbildung der Studenten in deren Klinischen Semestern und führen sie zur Prüfung des 3. Staatsexamens.

Die Klinik I für Innere Medizin nimmt an einer Reihe klinischer, prospektiv-randomisierter Studien im Bereich der Versorgungsforschung teil. Der Chefarzt der Klinik hält Vorlesungen und Seminare an der Privatuniversität Witten/Herdecke und im Rahmen des letzten Ausbildungsjahres für Studierende der Universität Duisburg-Essen.

Die Urologische Klinik nimmt an einer Reihe klinischer, prospektiv-randomisierter Studien im Bereich der Urologischen Onkologie im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO) der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Urologie teil. Der Chefarzt ist Mitglied der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen und nimmt an der Urologischen Hauptvorlesung am Universitätsklinikum Essen teil, zusätzlich wird eine interdisziplinäre Ringvorlesung "Medizinische Tumorthherapie" mit betreut. Der Chefarzt ist einer von zwei federführenden Herausgebern der größten deutschsprachigen Fachzeitschrift für Urologie. Als Mitglied von zwei nationalen Arbeitskreisen der Deutschen Gesellschaft für Urologie nimmt der Chefarzt an zahlreichen Weiterbildungsmaßnahmen teil und hält pro Jahr 5-10 Fortbildungsvorträge auf nationalen Kongressen. Die Klinik publiziert jährlich ca. 5 wissenschaftliche Arbeiten in nationalen und internationalen peer-reviewed Journalen.

Der Chefarzt der Psychiatrischen Klinik hält an der RWTH Aachen Seminare zu Angst und Zwangsstörungen sowie zur Anwendung elektrophysiologischer Methoden in der Psychiatrie. Darüber hinaus ist der Chefarzt Dozent im Weiterbildungsverbund Psychiatrie Ruhrgebiet. In der Pschiatrischen Klinik werden monatlich zwei CME-zertifizierte Fortbildungen ausgerichtet. Es besteht ein Kooperationsvertrag mit der Ruhr-Universität Bochum zur Ausbildung von Psychologen im Praktikum. Zudem werden Medizinstudenten im Praktischen Jahr der Universität Duisburg- Essen in Psychiatrie und Psychotherapie ausgebildet.

A-11.2 Akademische Lehre

■ Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)

Seit seiner Gründung im Jahr 1978 ist das Klinikum Niederberg in Velbert als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen angegliedert, und verfügt somit über eine langjährige Erfahrung in der Ausbildung und Betreuung von Student(inn)en.

Pro Jahr ermöglicht das Klinikum Niederberg bis zu 15 Student(inn)en der Humanmedizin, den letzten Abschnitt ihres Studiums im Niederbergischen zu absolvieren, um die im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse im klinischen Alltag zu vertiefen und in die Praxis umzusetzen.

Für jeweils 4 Monate belegt jede/-r Student/-in neben den Pflichtfächern Innere Medizin und Chirurgie ein sogenanntes Wahlfach. Angeboten werden hier am Klinikum Niederberg die Fächer Anästhesie, Gynäkologie, Pädiatrie, Psychiatrie, Radiologie und Urologie.

■ Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)

PD Dr. med. Klaus Emmerich hält Vorlesungen und Seminare an der Privatuniversität Witten/Herdecke.

Prof. Dr. med. Mark Goepel ist Mitglied der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen und nimmt an der Urologischen Hauptvorlesung am Universitätsklinikum Essen teil.

PD Dr. med. Ulrich Meinke hält an der RWTH Aachen Seminare zu Angst und Zwangsstörungen sowie zur Anwendung elektrophysiologischer Methoden in der Psychiatrie.

■ Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)

Prof. Dr. med. Mark Goepel ist Mitglied der Schriftleitung von Der Urologe, Organ der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Organ des Berufsverbandes der Deutschen Urologen

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

In Zeiten wachsender Strukturveränderungen und steigenden Kostendrucks müssen sich Krankenhäuser auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und sich in verschiedensten Bereichen externer Dienstleister bedienen. Vor diesem Hintergrund wurde im Jahre 2004 die Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH Wuppertal gegründet. Gesellschafter sind die Kliniken St. Antonius gGmbH, Caritasverband Wuppertal e.V. und das Klinikum Niederberg gGmbH. Die Akademie für Gesundheitsberufe ist größter Anbieter von Ausbildungen im Bereich des Gesundheitswesens in Nordrhein-Westfalen und verfügt derzeit über 700 genehmigte Ausbildungsplätze in den Fachbereichen:

-
- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
 - Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)
 - Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)
 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin (HB06)
 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin (HB03)
 - Sonstiges (HB00)
Rettungsassistenten / Rettungsassistentinnen
-

Der Bereich Fort- und Weiterbildung verzeichnete in den vergangenen 10 Jahren eine ständig steigende Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus allen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens. Dabei konnte auf die kompetente Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Akademie für Gesundheitsberufe sowie der Kooperationspartner zurückgegriffen werden. Die Räumlichkeiten der Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH an der Vogelsangstraße in Wuppertal und der Robert-Koch-Straße in Velbert sind für die Durchführung eines praxisnahen Fort- und Weiterbildungsprogramms bestens ausgestattet. Neben unterschiedlichen Schulungs- und Seminarräumen befinden sich dort Werkstätten, Gymnastikräume, Therapieräume sowie eine gut sortierte Bibliothek. In allen Schulungsräumen steht eine moderne Medientechnik zur Verfügung.

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Bei den 503 angegebenen Betten handelt es sich um vollstationäre Betten, hinzu kommen 16 teilstationäre Plätze der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie.

Betten:503

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 18782
Ambulante Fallzahl:
- Fallzählweise: 34851
- Quartalszählweise:
- Patientenzählweise:
- Sonstige Zählweise:

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	83,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	37,4
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	17,9

Die 17,9 Vollkräfte im ärztlichen Dienst die keiner Fachabteilung zugeordnet sind kommen aus den nicht bettenführenden Fachabteilungen

- Anästhesie 13,1 5,7 Fachärzte
- Radiologie 3,3 2,3 Fachärzte
- Interdisziplinäre Notaufnahme und Notfallmedizin 1,5 1,5 Fachärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	244,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	38,9	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	22,7	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	14,8	ab 200 Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	11,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	3,7	3 Jahre

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie

Das medizinische Leistungsspektrum der Klinik liegt in der Primär- und Akutversorgung aller internistischen Erkrankungen und Notfälle sowie in der Standard- und Weiterversorgung in den entsprechenden ausgewiesenen Hauptschwerpunkten.

Fachabteilung: Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. med. Klaus Emmerich M.Sc.

Ansprechpartner: Bettina Meyer, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1801
Fax: 02051 982-3019

URL: www.klinikum-niederberg.de
EMail: innere-medizin@klinikum-niederberg.de



Herzkatheterlabor

Weitere Informationen bekommen Sie hier: klinikum-niederberg.de/113.html

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie

Das medizinische Leistungsspektrum der Klinik liegt in der Primär- und Akutversorgung aller internistischen Erkrankungen und Nofälle sowie in der Standard- und Weiterversorgung in den entsprechenden ausgewiesenen Hauptschwerpunkten.

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
 - Langzeitblutdruckmessung,
 - Ruhe-EKG
 - Langzeit-EKG
 - Echokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens)
 - Transösophageale Echokardiographie (Ultraschall von Speiseröhre und Magen zur besseren Beurteilung der herznahen Gefäße und des Herzens)
 - Stressechokardiographie (Ultraschalluntersuchung des Herzens mit gleichzeitiger Belastung auf dem Fahrradergometer oder durch Medikamente)
 - Fahrrad- und Laufbandergometrie
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
 - Große Lungenfunktionsdiagnostik
 - Einschwemmkatheter
 - CT-Thorax
 - Lungenperfusions- und -inhalations-Szintigraphie
 - Ultraschall Herz- und Lungengefäße
 - Spiroergometrie
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
 - Doppler- und Duplexsonographie (Blutflussmessungen) der hirnversorgenden Gefäße, der Arterien und Venen der Extremitäten des Brust- und Bauchraumes und der inneren Organe (siehe VI05)
 - Kardio-CT (Unters. des Herzens, der Herzkranzgefäße und der herznahen Gefäße mittels Computertomogramm ohne invasiven Eingriff)
 - Myocardszintigramm (Unters. der Durchblutung des Herzmuskels durch Belastung mit dem Fahrradergometer oder durch Medikamente ohne invasiven Eingriff)
 - Anlage von Herzschrittmachern (Ein-, Zwei-, Dreikammersysteme und Defibrilatoren (ICD))
 - Überwachung von Herzschrittmachern, Defibrilatoren (Geräte zur Beendigung lebensbedrohlicher Herzrhythmusstörungen durch Abgabe eines Schocks)
 - Schlaf-Apnoe-Screening (Vorunters. bei Verdacht auf Herz/Kreislauf-Gesundheitsstörungen durch Störung der Atmung im Schlaf)
 - Kardio-MRT (Unters. d. Herzens, d. Herzkranzgefäße und d. herznahen Gefäße mittels Kernspintomogramm ohne invasiven Eingriff)
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
 - Diagnostik der Blutzuckerkrankheit durch Messung des Blutzuckergehaltes
 - Inkretorische Pankreasleistung (Insulinausscheidung der Bauchspeicheldrüse) und Belastungstests
 - Diätetische und medikamentöse Blutzuckereinstellung bis zur intensivierten Insulintherapie und Insulinpumpentherapie
 - Anleitung zur selbständigen Blutzuckerüberprüfung
 - Diätberatung

- Ausführliche Abklärung von Folgekrankheiten der Blutzuckererkrankung durch Untersuchungen von Nervenleitungen, Herz und Gefäßen, Augen, Nieren, Füßen
- Spezielle Behandlungen für das sog. "diabetische Fußsyndrom" (diabetisch bedingte Verletzung des Fußes)
- Beratung und Behandlung sexueller Funktionsstörungen durch Diabetes mellitus
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
 - EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG
 - Herzkatheterdiagnostik von Herzkranzgefäßen, Herzhöhlen und herznahen großen Gefäßen
 - Behandlung von akuten Verschlüssen von Herzkranzgefäßen (Herzinfarkt), chronischen Verschlüssen und hochgradigen Engstellen mit normaler Ballontechnik, mit Stent-Technik (Drahtgeflecht zur Aufrechterhaltung der Weite des behandelten Gefäßes), medikamentenbeschichteter Stent ggf. Thrombolyse-therapie (Gerinnselauflösung) bei Herzinfarkten, Schlaganfällen und venösen Thrombosen
 - Vollständige Schlaganfalldiagnostik und -therapie
 - Durchführung von Behandlungsmaßnahmen unmittelbar nach großen Herzoperationen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
 - Darstellung aller großen Körpergefäße arteriell und venös
 - Farb-Dublex-Ultraschall und Röntgen, Computertomographie (CT), CT-Angio, MRT-Angio, Verschlussdruckmessungen, Krampfaderdarstellung und -behandlung
 - Schlaganfälle und venöse Thrombosen
 - Behandlung von Engstellen und Verschlüssen d. großen Körperarterien insbesondere der Becken- u. Beinarterien mit normaler Ballontechnik
- Intensivmedizin (VI20)
 - Behandlung und im Verlauf Diagnostik aller lebensbedrohlicher internistischer Erkrankungsbilder einschließlich Kurz- und Langzeitbeatmungstherapie und Entwöhnung von der Langzeitbeatmung
 - Es bestehen alle Möglichkeiten der vorübergehenden und dauernden Nierenersatztherapie (Blutwäsche), der vorübergehenden Herz- / Kreislaufunterstützung durch Einbringung einer Ballonpumpe (intraaortale Ballongegenpulsation, z.B. im akuten Herzinfarkt)
 - Behandlung von Blutvergiftungen unterschiedlicher Ursache
 - Behandlung von Vergiftungen aller Art
 - Behandlung von lebensbedrohlicher Blutungen aus dem Magen-Darm-Bereich
 - Behandlung von lebensbedrohlicher Erkrankungen durch versagen der Leberfunktion
 - Behandlung von lebensbedrohlicher Erkrankungen durch Verminderung schützender weißer Blutkörperchen
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 - Lungenfunktionsdiagnostik (Spirometrie) und Bodyplethymografie, Provokationstest
 - Bronchoskopie
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
 - Pflastertest
 - Bluttest
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)

- Perikard- und Pleurapunktionen (Flüssigkeitsentzug aus dem Herzbeutel und Ansammlungen zwischen Lunge und Rippen)
- Pleuroskopie
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
 - Bildgebung mittels Computertomogramm und Magnetresonanztomographie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie (PD Dr. med. Kirchner)
 - Bildgebung mittels Ultraschalldiagnostik der extrakraniellen und intrakraniellen Hirngefäße
 - Weitere Ursachenabklärung mit moderner kardiovaskulärer Diagnostik wie Langzeit-Blutdruckmessung, Langzeit-EKG, Herz-Ultraschall, Hauptschlagader-Ultraschall
 - Behandlungsmaßnahmen nach den Richtlinien der Deutschen Schlaganfallgesellschaft mit Blutplättchenhemmern, Heparin und ggf. gerinnungsauf- lösenden Substanzen (Thrombolyse)
 - Operative Versorgung von Hirnblutungen oder Tumoren als Ursache des Schlaganfalls in Zusammenarbeit mit der Klinik für Neurochirurgie des Krupp-Krankenhauses Essen, der Universität Essen und des Bethesda-Krankenhauses Wuppertal

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie

- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult. Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

 - Atemtherapie mit Vibrax
 - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
 - Inhalationen
 - Sekretolyse
 - Passive Techniken
 - Dehnlagerungen
 - Drainagelagerungen
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
 - Gruppentherapie
 - Einzeltherapie
 - Präventionskurse
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
 - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
 - Kompressionsbandagierung
- Massage (MP25)
 - Klassische Massage

- Bindegewebsmassage
- Unterwassermassage
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

 - Elektrotherapie
 - Fangopackungen
 - Heißluft / Rotlicht
 - Hydroelektrischebäder
 - Unterwassermassage
 - Luftperlbäder / Medizinische Bäder
 - Kneippsches Wassertreten und Güsse
 - Inhalationen
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 - Physiotherapie nach Vojta
 - Physiotherapie nach Bobath
 - Physiotherapie nach Brügger
 - Physiotherapie im Bewegungsbad
 - Manuelle Therapie
 - PNF
 - Physiotherapie im Schlingentisch
 - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung
 Die Vermittlung ambulanter Krankenpflegedienste
 Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen
 Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung
 Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)
 Beantragung von Pflegehilfsmitteln
 Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten
 Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht
 Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen
 Beratung und Antragstellung beim Sozialamt
 Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)

Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)

- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

B-1.5 Fallzahlen der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie

Vollstationäre Fallzahl: 3967

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	452	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I25	390	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I50	348	Herzschwäche
4	I48	285	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I10	248	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
6	J44	141	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
7	I21	135	Akuter Herzinfarkt
8	R55	120	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	J18	87	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
10	R07	80	Hals- bzw. Brustschmerzen
11	I63	78	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
12	G45	63	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
13	I49	49	Sonstige Herzrhythmusstörung
14	E11	46	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
15	I35	38	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer

			bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
16	F10	32	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
17	N30	30	Entzündung der Harnblase
18	I80	28	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
19	G40	27	Anfallsleiden - Epilepsie
20	I47	27	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
21	I70	27	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
22	R42	27	Schwindel bzw. Taumel
23	I44	26	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
24	E86	24	Flüssigkeitsmangel
25	R00	22	Störung des Herzschlages
26	J20	21	Akute Bronchitis
27	A41	20	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
28	I26	18	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
29	R56	14	Krämpfe
30	J14	13	Lungenentzündung, ausgelöst durch Haemophilus influenzae-Bakterien

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	1157	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	703	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3	8-930	487	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-710	388	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	8-83b	336	Zusatzinformationen zu Materialien

6	8-980	336	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
7	1-632	200	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
8	1-440	155	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
9	3-604	139	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
10	1-273	136	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
11	3-052	136	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
12	8-640	135	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
13	1-207	111	Messung der Gehirnströme - EEG
14	8-701	110	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
15	5-377	71	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
16	3-605	70	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
17	8-831	69	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
18	8-800	62	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
19	8-390	52	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
20	8-854	52	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
21	1-266	44	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
22	1-620	43	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
23	8-706	40	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
24	8-771	37	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
25	3-607	36	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel

26	1-760	29	Untersuchung zum Nachweis einer Stoffwechselstörung, bei der bestimmte Substanzen (z.B. Zucker) verabreicht werden
27	8-152	27	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
28	8-191	24	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten
29	8-144	22	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
30	8-836	22	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Privatambulanz von PD Dr. med. Klaus Emmerich	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Reinhold Beckmann	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- Linksherzkathetermessplatz (AA54) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
- Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Behandlungen mittels Herzkatheter
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Computertomograph (CT) (AA08) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) **(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.
- Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
In Kooperation mit MVZ Dr. Stein + Kollegen in unserem Hause
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

- Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Gerät zur intraaortalen Ballongegenpulsation (IABP) (AA48)
Mechanisches Gerät zur Unterstützung der Pumpleistung des Herzens

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen



Mitarbeiter der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
Die Fachexpertise der Klinik für Innere Medizin I und Kardiologie umfasst alle Bereiche des Kerngebietes Innere Medizin. Sie bildet inhaltlich die Schwerpunkte der Lungenerkrankungen, der Gefäßerkrankungen (Angiologie) und der Stoffwechselerkrankung, insbesondere der Zuckererkrankung (Diabetologie) ab. Für jeden inhaltlichen Bereich stehen auf internationalem Niveau aus- und fortgebildete Fachärzte zur Verfügung.

Das Teilgebiet Kardiologie wird als Hauptabteilung geführt und erschließt in der Patientenversorgung voll umfänglich alle Inhalte dieses Teilgebietes. Die Untersuchungen und Behandlungen in der Klinik finden unter Anwendung der Leitlinien der deutschen, europäischen und amerikanischen Gesellschaft für Innere Medizin und Kardiologie statt.

Die volle Weiterbildungsermächtigung für das Gebiet Innere Medizin und das Teilgebiet Kardiologie liegen vor. Die Weiterbildungsmöglichkeit internistische Intensivmedizin ist grundsätzlich durch den Chefarzt der Klinik gegeben.

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	53,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,1	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
18 Mitarbeiter mit Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivpflege arbeiten im Bereich der Interdisziplinären Intensivstation und in der Anästhesie.
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Diabetes (ZP03)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Wundmanagement (ZP16)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement (SP35)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

B-2 Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie

Die Medizinische Entwicklung im Bereich der Inneren Medizin geht rasant und mit großen Schritten voran. In der Gastroenterologie haben wir am Klinikum Niederberg, unter der Leitung von Dr. med. Fritz Köstermann, in den letzten Jahren stets daran gearbeitet, unseren Patienten mit den modernsten Untersuchungsmethoden den Aufenthalt in unserer Klinik so angenehm wie möglich zu gestalten. So waren wir beispielsweise eines der ersten Häuser in NRW, die die so genannte Kapselendoskopie eingeführt haben. Das Leistungsspektrum der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie umfasst sowohl die Primär- und Akutversorgung internistischer Erkrankungen als auch alle Notfälle in der gastroenterologischen Standard- und Maximalversorgung.

Fachabteilung: Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Fritz Köstermann

Ansprechpartner: Stefanie Schmidt, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1831
Fax: 02051 982-3019

URL: www.klinikum-niederberg.de

E-Mail: [\[Name\]@klinikum-niederberg.de](mailto:[Name]@klinikum-niederberg.de)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
klinikum-niederberg.de/115.html

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
 - Abdomensonographie (Ultraschalluntersuchung d. Bauchraumes)
 - Gastroskopie (Magenspiegelung) einschl. Polypektomie (Entfernung von Schleimhautwucherungen) und endoskopischer Mukosaresektion (Schleimhautentfernung)
 - Anlage transkutaner (von außen ü. d. Bauchdecke) Ernährungssonden (PEG)
 - Oesophagus-Bougierung (Speiseröhrenaufdehnung)
 - Stent-Einlage Oesophagus
 - Koloskopie (Darmspiegelung) einschl. Polypektomie (Entfernung von

- Schleimhautwucherungen) und endoskopischer Mukosaresektionen (Schleimhautentfernungen)
- Sigmoidoskopie (Spiegelung des unteren Dickdarmabschnittes)
- Endoskopische Akutbehandlung von Speiseröhren-, Magen- und Zwölffingerdarmblutungen d. Injektion gefäßaktiver und verödener Substanzen sowie Gummibandligatur und Clipping
- Endoskopische Fremdkörperentfernung
- Endoskopische Behandlung von Dickdarmblutungen
- Argon-Plasma-Koagulation im Oesophagus, Magen, Duodenum und Colon
- Chromoendoskopie
- Video-Kapsel Endoskopie des Dün- und Dickdarms
- Endosonografie von Oesophagus, Magen, Pankreas, Gallenwege u. Rektum
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
 - Diagnostische Stuhlinkontinenz, einschließlich Druckmessung und Diagnostik
 - Konservative Behandlungsformen der Stuhlinkontinenz (medikamentöse Therapie Biofeedback bzw. Elektrostimulationsmethoden)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
 - ERCP (Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges)
 - Papillotomie mit Steinentfernung (Ballon und Dormiakörbchen) und mechanische Lithotripsie
 - Stent-Einlage Gallen- und Pankreasgang
 - Leberpunktion
 - Transgastrale Drainage von Pankreaspseudocysten
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
- Spezialsprechstunde (VI27)
 - Darmzentrum
 - Stuhlinkontinenz
 - gastroenterologische Problemfälle
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
 - Bronchoskopie (Spiegelung der Bronchen) mit Gewebeentnahmen und Spülungen
 - Pleurapunktionen (bei Flüssigkeitsansammlungen im Lungenspalt)
 - Anlage von Thoraxdrainagen (Katheter über dem Brustkorb von außen angelegt, im Rippenbereich liegend mit Sog, um Luft- oder Flüssigkeitsansammlungen im Rippenspalt zu entfernen)
 - Blutgasanalyse
 - Brocho-alveoläre Lavage (BAL)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie

- **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**

Angehörigen werden soweit wie möglich mit in die Pflege einbezogen. Dabei steht die Pflege bei den anstehenden Fragen beratend und unterstützend zur Seite. Handgriffe werden gezeigt, um die Pflege zu Hause besser bewältigen zu können. Häufiger wollen Patienten lieber von ihren Verwandten versorgt werden, was auch jederzeit von Seiten der Pflege unterstützt wird.

Beratungsgespräche für die Angehörigen werden von Seiten der Pflege, dem ärztlichen und der Seelsorge im Hause angeboten. Dabei können die auch immer wieder gerne angenommen werden. Diese Gespräche können mit oder ohne den Patienten durchgeführt werden.
- **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

 - Atemtherapie mit Vibrax
 - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
 - Inhalationen
 - Sekretolyse
 - Passive Techniken
 - Dehnlagerungen
 - Drainagelagerungen
- **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**

Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung
Die Vermittlung ambulanter Krankenpflegedienste
Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen
Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung
Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)
Beantragung von Pflegehilfsmitteln
Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten
Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht
Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen
Beratung und Antragstellung beim Sozialamt
Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)
- **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**
- **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult. Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.
- **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**

Die Patienten werden mehrmals pro Schicht auf Toilette begleitet, oder zumindest daran erinnert. Sie haben verschiedene Möglichkeiten ihre Inkontinenz zu versorgen, womit wir mit Rat und Tat zur Verfügung stehen.

- Schmerztherapie/-management (MP37)
Durch Fachärzte mit schmerztherapeutischer und palliativmedizinischer Zusatzausbildung.
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
 - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
 - Kompressionsbandagierung
- Massage (MP25)
 - Klassische Massage
 - Bindegewebsmassage
 - Unterwassermassage
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 - Physiotherapie nach Vojta
 - Physiotherapie nach Bobath
 - Physiotherapie nach Brügger
 - Physiotherapie im Bewegungsbad
 - Manuelle Therapie
 - PNF
 - Physiotherapie im Schlingentisch
 - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
 - Kontinenztraining
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
 - Gruppentherapie
 - Einzeltherapie
 - Präventionskurse
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.
- Wundmanagement (MP51)
Sicherstellung einer phasengerechten Wundbehandlung mit modernen Wundauflagen durch speziell geschulte Wundmanager/innen.
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
Hospizverein Niederberg e.V.
Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit dem Hospizverein Niederberg e.V. , der im Bedarfsfall die ambulante psychosoziale Begleitung der Patienten übernimmt.

Palliatv-Netzwerk Mettmann

Das Klinikum Niederberg ist Mitglied im Palliatv-Netzwerk Mettmann. Die Koordination der weiteren häuslichen Betreuung der Palliativpatienten durch den ärztlichen und pflegerischen Dienst der Palliativnetzwerks Mettmann ist hierdurch sichergestellt.

Onkologische Selbsthilfegruppe
bei der Praxis Dres. Kalhorie, Nusch Langer
Leitung Frau Valentin

- Basale Stimulation (MP06)
Schwerkranke brauchen Orientierung, Nähe und Sicherheit von anderen Menschen.
 - Dem Patienten werden Orientierung, Nähe und Sicherheit vermittelt
 - Der Patient spürt sich selber
 - Er nimmt seinen Körper wahr
 - Er fühlt sich in seinem eigenen Körper wohl
- Kinästhetik (MP21)
Durch gezielte Impulse und Eigenbewegung der Pflegekraft erfahren die Patienten auf natürliche Weise sich zu bewegen, zu drehen und aufzustehen.
 - Förderung der Durchblutung und der Vitalfunktionen
 - Förderung der täglichen Aktivität
 - Verminderung von Schmerzzuständen
 - Mobilisation aller Gelenke, Knochen, Muskeln
 - Verbesserung der Wahrnehmung und des Körperbewusstseins
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Sonstiges (MP00)
Musiktherapie
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:
 - Elektrotherapie
 - Fangopackungen
 - Heißluft / Rotlicht
 - Hydroelektrischebäder
 - Unterwassermassage
 - Luftperlbäder / Medizinische Bäder
 - Kneippsches Wassertreten und Güsse
 - Inhalationen
- Biofeedback-Therapie (MP57)

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

B-2.5 Fallzahlen der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie

Vollstationäre Fallzahl: 1752

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K29	196	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
2	J18	89	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
3	C34	79	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
4	K52	75	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
5	I50	69	Herzschwäche
6	K57	63	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
7	K25	60	Magengeschwür
8	J44	51	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
9	K21	46	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
10	R55	46	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
11	N30	45	Entzündung der Harnblase
12	K56	44	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
13	K80	44	Gallensteinleiden
14	K22	41	Sonstige Krankheit der Speiseröhre
15	I10	40	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
16	K85	39	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
17	A09	38	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
18	I63	36	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
19	K92	35	Sonstige Krankheit des Verdauungstraktes
20	E11	34	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2

21	K70	34	Leberkrankheit durch Alkohol
22	G45	33	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
23	K59	32	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
24	J20	27	Akute Bronchitis
25	C20	26	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
26	A41	25	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
27	A04	23	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
28	K26	21	Zwölffingerdarmgeschwür
29	E86	20	Flüssigkeitsmangel
30	C25	19	Bauchspeicheldrüsenkrebs

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	971	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	719	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	1-650	273	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
4	8-800	179	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-982	121	Fachübergreifende Sterbebegleitung
6	8-930	106	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
7	5-513	98	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
8	8-980	82	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	1-444	75	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

10	5-452	66	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
11	3-820	52	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
12	1-620	48	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
13	8-390	42	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
14	8-831	40	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
15	5-429	38	Sonstige Operation an der Speiseröhre
16	5-469	36	Sonstige Operation am Darm
17	8-701	33	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
18	5-431	26	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
19	1-710	25	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
20	3-705	23	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
21	1-430	21	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
22	3-724	21	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
23	5-449	21	Sonstige Operation am Magen
24	8-854	21	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle - Dialyse
25	8-821	20	Filterung von Antikörpern aus dem Blut
26	3-051	18	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
27	8-152	18	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
28	3-058	16	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
29	1-424	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt

30	3-053	15	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
----	-------	----	--

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Privatambulanz von Dr. med. Fritz Köstermann	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Fritz Köstermann	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Horst Günnewig	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
 - Gastroskope (einschl. pädiatrischer Endoskope)
 - EUS
 - Coloskope

- Duodenoskop
- Video-Kapselendoskopie
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Hochauflösend, 3D-fähig
- Computertomograph (CT) (AA08) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) **(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.
- Sonstige (AA00)
 - Argon-Plasma-Koagulation
 - Langzeit pH-Metrie (1- und 2-Kanalmessung)
 - 8-Kanal Manometriemessplatz (Ösophagus, Rektum)
 - Laktose, Fruktose H2-Atemtest
- 24h-pH-Metrie (AA60)
pH-Wertmessung des Magens
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP) (AA46)
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- Endosonographiegerät (AA45)
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Gerät zur analen Sphinktermanometrie (AA35)
Afterdruckmessgerät
- Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation (AA36) **(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Blutstillung und Gewebeerödung mittels Argon-Plasma
- Kapselendoskop (AA50)
Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
Die Fachexpertise der Klinik II für Innere Medizin und Gastroenterologie umfasst alle Bereiche des Gastroenterologischen Kerngebietes der Inneren Medizin mit Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes, der Leber, der Bauchspeicheldrüse, der Gallenwege sowie von Stoffwechselerkrankungen. Hinzu kommen bösartige Erkrankungen im Bereich des Magen- und Darmtraktes sowie der Lunge. Bei diesen Erkrankungen besteht eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Onkologen und Strahlentherapeuten, so dass wir die oben angegebenen Bereiche auf fachlich höchstem Niveau aus- und fortgebildeter Fachärzte zur Verfügung stehen. Für das Teilgebiet Gastroenterologie liegt eine volle Weiterbildungsermächtigung vor. Die durchgeführten Untersuchungen und Behandlungen werden nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten durchgeführt. Darüber hinaus besteht ein palliativ-medizinischer Versorgungsschwerpunkt. Auch hier besteht durch das Palliativnetzwerk des Kreises Mettmann eine fachliche Anbindung zur Abdeckung und zur Sicherstellung der Patientenversorgung im stationären und ambulanten Bereich.

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,6	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)
- Mentor und Mentorin (ZP10)

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

B-3 Kinderklinik

B-3.1 Allgemeine Angaben der Kinderklinik

In der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Klinikum Niederberg werden Frühgeborene, Säuglinge, Kleinkinder, Schulkinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr behandelt. Die Krankheitsbilder umfassen die komplette Neonatologie, die Versorgung sehr kleiner Frühgeborener ab der 29. Lebenswoche und die Versorgung kranker Neugeborener. Außerhalb der Neonatologie werden alle Akuterkrankungen des Säuglings-, des Kindes- und Jugendalters diagnostiziert und behandelt. Eine Ausnahme bildet die pädiatrische Onkologie.

Ein besonderes Angebot stellt die Westdeutsche Down-Syndrom Ambulanz da. Hier werden Kinder und Jugendliche mit Morbus-Down von einem Team aus Pädiater, Kieferorthopäde, Sprachheiltherapeuten, Ergo- und Physiotherapeuten und einer Heilpädagogin angesehen und die Eltern über Entwicklungsstand und Fördermöglichkeiten beraten. In einem angegliederten Elterncafe stehen zudem Beraterinnen einer Elterninitiative bereit, die alle selber ein Kind mit Down-Syndrom haben und den Beratungssuchenden viele Tipps und Hilfsmöglichkeiten auzeigen können. Dieses Beratungsangebot wird zur Zeit nicht von den Krankenkassen unterstützt und deshalb über einen Elternbeitrag und die Unterstützung durch den Förderverein der Kinderklinik finanziert.

Fachabteilung: Kinderklinik
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Erdmuth Schubert

Ansprechpartner: Cornelia Hofmann, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2
 42549 Velbert

Postfach: 10 06 20
 42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1501
Fax: 02051 982-1513

URL: www.klinikum-niederberg.de
EMail: paediatrie@klinikum-niederberg.de



Blick in den Kindergarten

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

klinikum-niederberg.de/125.html

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Kinderklinik

- Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
Interdisziplinäre (Pädiater / Geburtshelfer) Besprechung über vorgeburtliche Probleme mit den Eltern.
- Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
Bei allen operativen Geburten, Risikogeburten und Frühgeburten ist ein Team bestehend aus einem Kinderarzt, einer Intensivschwester und dem neonatologischen Hintergrunddienst anwesend.
- Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)
Vorhaltung sämtlicher intensivmedizinischer Techniken von der CPAP-Nasenbeatmung über konventionelle Beatmung bis zur Hochfrequenzbeatmung auch reifer Kinder.
- Versorgung von Mehrlingen (VK23)
Zwillingsgeburten ab der 29. Schwangerschaftswoche.
- Neugeborenencreening (VK25)
 - Screening des Stoffwechsels mit TMS Methode
 - Sono Screening der Hüften, Nieren, des Gehirns einschließlich Doppler der

- Cerebraldurchblutung
 - Hörscreening (alle Früh- und Neugeborenen erhalten eine Untersuchung mit OAE (otoakustische Emissionen) und bei Bedarf mit BERA)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)
 - alle endokrinologischen Krankheitsbilder in Diagnose und Therapie
 - Schulungen zu Diabetes mellitus als Gruppen- oder Einzelschulung
 - alle gängigen Therapieverfahren einschließlich der Pumpentherapie
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
 - EEG und Provokations-EEG einschließlich Videoüberwachung
 - Entwicklungsdiagnostik
 - alle bildgebenden Verfahren, einschließlich MRT bei Bedarf mit Sedierung
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)
 - Nierenparenchymerkrankungen und Entzündungen
 - Transportstörungen und Einnässen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)
 - Wachstumsdiagnostik und Entwicklungsdiagnostik
- Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)
 - Spezielle interdisziplinäre, monatliche Down-Syndrom-Ambulanz
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
 - Fruktoseintoleranz
 - Laktoseintoleranz
 - Rektoskopie, funktionelle Rektoskopie
 - Hirschsprungdiagnostik mit Stufenbiopsien
 - Funktionelle Colonsonografie
 - Rektummanometrie
 - Analsphinktermanometrie
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
- Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)
- Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)

- Kindertraumatologie (VK19)
- Spezialsprechstunde (VK29)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kinderklinik

- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:
 - Atemtherapie mit Vibrax
 - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
 - Inhalationen
 - Sekretolyse
 - Passive Techniken
 - Dehnlagerungen
 - Drainagelagerungen
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:
 - Elektrotherapie
 - Fangopackungen
 - Heißluft / Rotlicht
 - Luftperlbäder / Medizinische Bäder
 - Inhalationen
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
 - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
 - Kompressionsbandagierung
- Massage (MP25)
 - Klassische Massage
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 - Physiotherapie nach Vojta
 - Physiotherapie nach Bobath
 - Physiotherapie nach Brügger
 - Physiotherapie im Bewegungsbad
 - Manuelle Therapie
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
 - Gruppentherapie
 - Einzeltherapie
 - Präventionskurse
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult.

Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.

- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
 - Reanimationskurse für Eltern
 - Beratung Vorbeugung Plötzlicher Säuglingstod
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
Selbsthilfegruppe Kindlicher Diabetes

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Kinderklinik

- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
Standard in der Kinderklinik
- Sonstiges (SA00)
Auf der Kinderstation steht den Kindern ein Kinderspielzimmer zur Verfügung. Hier ist eine Erzieherin halbtags beschäftigt.

Alle weiteren Nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter dem Gliederungspunkt A10.

B-3.5 Fallzahlen der Kinderklinik

Vollstationäre Fallzahl: 1958

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J18	201	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
2	A08	173	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
3	A09	112	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
4	J20	76	Akute Bronchitis
5	J12	65	Lungenentzündung, ausgelöst durch Viren
6	K59	65	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
7	P07	48	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
8	G40	45	Anfallsleiden - Epilepsie
9	J15	42	Lungenentzündung durch Bakterien
10	R11	40	Übelkeit bzw. Erbrechen
11	R55	38	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
12	F10	36	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
13	R56	35	Krämpfe
14	J06	32	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
15	P59	32	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
16	R10	32	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
17	P70	28	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
18	J04	27	Akute Kehlkopfentzündung bzw. Luftröhrentzündung
19	K52	27	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
20	S00	25	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
21	E10	24	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin

			behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
22	S06	21	Verletzung des Schädelinneren
23	J45	19	Asthma
24	P28	19	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
25	P02	18	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten
26	P22	18	Atemnot beim Neugeborenen
27	R06	18	Atemstörung
28	B27	16	Pfeiffersches Drüsenfieber - Infektiöse Mononukleose
29	N10	16	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
30	R51	16	Kopfschmerz

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	356	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	9-262	160	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
3	8-010	159	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
4	1-207	116	Messung der Gehirnströme - EEG
5	8-560	94	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
6	3-820	47	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	8-390	43	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8	3-800	33	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
9	1-440	30	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

10	1-632	30	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
11	8-711	29	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen
12	8-903	29	Gabe von Medikamenten zur Beruhigung und zur Schmerzausschaltung
13	8-015	25	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
14	8-706	23	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
15	8-720	19	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
16	9-500	19	Patientenschulung
17	1-204	17	Untersuchung der Hirnwasserräume
18	8-701	17	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
19	8-016	16	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung
20	8-121	15	Darmspülung
21	8-831	14	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
22	8-811	12	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene
23	1-444	8	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
24	3-200	8	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
25	3-828	8	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
26	3-706	7	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
27	3-802	7	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
28	8-144	7	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
29	1-650	6	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
30	8-900	6	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Privatambulanz von Dr. med. Erdmuth Schubert	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Erdmuth Schubert	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Notfallambulanz für Kinder und Jugendliche	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Krampfambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (**keine 24h-Notfallverfügbarkeit**)
Hirnstrommessung
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (**24h-Notfallverfügbarkeit**)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
High End Gerät mit Echo Schallköpfen für Frühgeborene, Säuglinge und Schulkinder
- Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem

- Computertomograph (CT) (AA08) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) **(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) **(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)
- Sonstige (AA00)
Rektomanometriemessplatz
- Inkubatoren Neonatologie (AA47) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)
Die Fachexpertise der Kinderklinik umfasst alle möglichen Teilbereiche der des Faches Pädiatrie mit Ausnahme der Onkologie und Kardiologie. Die Untersuchungen und Behandlungen der Klinik finden unter Anwendung der Leitlinien der Deutschen und Europäischen Gesellschaft für Pädiatrie statt.

Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung im Fach Pädiatrie von der Ärztekammer Nordrhein ermächtigt.

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	29,9	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Diabetes (ZP03)
- Mentor und Mentorin (ZP10)

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Erzieher und Erzieherin (SP06)
In der Kinderklinik ist eine Erzieherin zur Zeit mit einer halben Stelle tätig, die sich durch ihre Kreativität und ihr Engagement für die Kinder und Jugendlichen auszeichnet.

B-4 Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-

B-4.1 Allgemeine Angaben der Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-

Das Leistungsspektrum der Klinik umfasst die Primär- und Akutversorgung aller allgemein-, viszeral-, thorax-, gefäßchirurgischer, orthopädisch-unfallchirurgischer Erkrankungen und Notfälle sowie in der Standard- und Maximalversorgung folgende Hauptschwerpunkte:

- " Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle Unfallchirurgie, Handchirurgie
- " Rekonstruktive und Wiederherstellende Chirurgie nach Unfallverletzungen (inklusive Weichteilchirurgie, Korrekturingriffe am Knochen)
- " Minimal-invasive (perkutane) und offene Traumatologie des Knochens
- " Versorgung von Gelenkbrüchen
- " Versorgung von Sehnen-, Band- und Muskelverletzungen nach Sportunfällen
- " Minimal-invasive (endoskopische) und offene Wirbelsäulenchirurgie (traumatisch, degenerativ)
- " Beckenchirurgie (Versorgung von Beckenbrüchen)
- " Gelenkendoprothetik
- " Arthroskopische und offene Chirurgie aller Gelenke (traumatisch, degenerativ)
- " Knorpelbehandlung
- " Kindertraumatologie
- " Geriatrische Traumatologie (Osteoporose, osteroporotische Sinterungsfractionen (Kyphoplastie)
- " Ambulantes Operieren (im eigenen ambulanten Operationszentrum)



Ärzte am Röntgenbildbetrachter

Fachabteilung: Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie,
Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Hans-Werner Krawzak

Ansprechpartner: Michaela Herschbach, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-2001
Fax: 02051 982-3019

URL: www.klinikum-niederberg.de
EMail: chirurgie@klinikum-niederberg.de

Weitere Leitende Ärzte:

Ltd. Abteilungsarzt Unfallchirurgie und Orthopädie: Dr. med. Peter Klever

Ltd. Abteilungsärztin Kinderchirurgie: Dr. med. Gabriele Krawzak

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
klinikum-niederberg.de/117.html

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-

- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
 - Hüftprothesen und Hüftteilprothesen in zementierter und nicht zementierter Technik
 - Kniegelenkswollprothesen und - teilprothesen in zementierter und nicht zementierter Technik (Oberflächenersatzsysteme und Schaftsysteme) und minimal invasive Verfahren
 - Schultergelenkswoll- und Schultergelenksteilprothesen (mit und ohne Pfannenersatz)
 - Wechseloperationen von Hüft-, Knie- und Schulterprothesen
- Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
 - Gallenblasenentfernung,
 - Gallenwegsirurgie
 - Lebertumore, -zysten
 - Pankreasoperationen bei Entzündungen
- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
 - Dickdarmresektion bei gutartigen Erkrankungen
 - Ösophagusverletzungen, -divertikel
 - Ulcuschirurgie an Magen und Duodenum
 - Dünndarmdivertikel, -polypen, -blutungen
 - Dickdarmdivertikel, -polypen, -blutungen
 - chronische entzündliche Darmerkrankungen (Morbus Crohn, Colitis ulcerosa)
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VC56)
 - Antirefluxoperationen am Magen bzw. der Speiseröhre (Sodbrennen)
 - Myotomie der Speiseröhre bei Achalasie
 - Magendurchbruchverschluss
 - Leberzystenentfernung
 - Verwachsungslösungen
 - Gallenblasenentfernung
 - Blindarmentfernung
 - Dickdarmresektion
 - Leistenbruch (TAPP/TEP)
 - Hämorrhoidenbehandlung (Staplerhämorrhoidektomie nach Longo)
- Tumorchirurgie (VC24)

Multinodale Therapiekonzepte in enger Kooperation mit Gynäkologen, Urologen, Onkologen und Strahlentherapeuten des Hauses und des Universitätsklinikums Essen.

 - Bronchialkarzinom
 - Ösophagus-, Magenkarzinom
 - Magenkarzinom
 - Leberzellkarzinom und Leber
 - Gallenwegskarzinom
 - Pankreaskarzinom
 - Dickdarm und Rektumkarzinom
 - Weichteiltumore

- Endokrine Tumore
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
 - Schulterarthroskopien (arthroskopische Erweiterung des Schulterdachraumes, Entfernung des Schleimbeutels, Teilentfernung des Schultergelenks, athroskopische Befestigung der Pfannenlippe, arthroskopische Pfannenwandreduktion
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
 - Kniegelenksarthroskopien Meniskusteilentfernungen, Gelenksinnenhautentfernungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
 - Handgelenksarthroskopie
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
 - Sprunggelenksarthroskopie
- Schrittmachereingriffe (VC05)
 - Herzschrittmacherimplantationen inkl. ICD-Aggregate (in Zusammenarbeit mit der Klinik I für Innere Medizin und Kardiologie des Hauses)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)
 - Operative Behandlung von arteriellen Durchblutungsstörungen bei Becken- und Beinarterien bei Arteriosklerose und Diabetes, Aneurysmachirurgie
 - Behandlung des Krampfaderneisens
 - Dialyseshuntanlage
- Endokrine Chirurgie (VC21)
 - Entfernung bei Erkrankungen der Schilddrüse, der Nebenschilddrüse, der Nebennieren und des Pankreas
- Thorakoskopische Eingriffe (VC15)
 - Diagnostische Thorakoskopie und Mediastinoskopie
 - Therapeutische Thorakoskopie
- Pleurodese

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-

- Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

 - Atemtherapie mit Vibrax
 - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
 - Inhalationen
 - Sekretolyse
 - Passive Techniken
 - Dehnlagerungen
 - Drainagelagerungen
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

- Elektrotherapie
- Fangopackungen
- Heißluft / Rotlicht
- Hydroelektrischebäder
- Unterwassermassage
- Luftperlbäder / Medizinische Bäder
- Kneippsches Wassertreten und Güsse
- Inhalationen
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
 - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
 - Kompressionsbandagierung
- Massage (MP25)
 - Klassische Massage
 - Bindegewebsmassage
 - Unterwassermassage
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 - Physiotherapie nach Vojta
 - Physiotherapie nach Bobath
 - Physiotherapie nach Brügger
 - Physiotherapie im Bewegungsbad
 - Manuelle Therapie
 - PNF
 - Physiotherapie im Schlingentisch
 - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
 - Gruppentherapie
 - Einzeltherapie
 - Präventionskurse
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
 - Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung
 - Die Vermittlung ambulanter Krankenpflegedienste
 - Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen
 - Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung
 - Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)
 - Beantragung von Pflegehilfsmitteln
 - Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten
 - Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht
 - Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen
 - Beratung und Antragstellung beim Sozialamt
 - Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)

- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult. Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Chirurgische Klinik - Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

B-4.5 Fallzahlen der Chirurgische Klinik -Allgemein-, Viszeral-, Thoraxchirurgie, Orthopädie, Unfallchirurgie und spezielle Unfallchirurgie, Kinderchirurgie-

Vollstationäre Fallzahl: 4289

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S00	274	Oberflächliche Verletzung des Kopfes
2	K35	239	Akute Blinddarmentzündung
3	S72	188	Knochenbruch des Oberschenkels
4	M51	177	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	K40	156	Leistenbruch (Hernie)
6	S52	155	Knochenbruch des Unterarmes
7	S82	150	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
8	S42	121	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
9	K80	116	Gallensteinleiden
10	S06	114	Verletzung des Schädelinneren
11	I83	103	Krampfader der Beine

12	K56	91	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
13	S32	90	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	L02	78	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
15	S22	69	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
16	R10	68	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
17	K57	62	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
18	L03	62	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
19	T82	58	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdeile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
20	M54	47	Rückenschmerzen
21	S30	43	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
22	C18	42	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
23	I84	42	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
24	S83	41	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
25	T81	39	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
26	M23	36	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
27	E04	35	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
28	M47	34	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
29	K61	32	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Anus
30	Z49	32	Künstliche Blutwäsche - Dialyse

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-203	799	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
2	3-205	331	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
3	3-200	265	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	5-470	263	Operative Entfernung des Blinddarms
5	8-800	246	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
6	8-831	239	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	3-225	219	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
8	8-930	209	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	8-931	199	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
10	5-790	181	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
11	5-385	174	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
12	3-802	173	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
13	5-794	169	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
14	8-919	169	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
15	5-530	160	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)

16	8-980	153	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
17	5-916	148	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
18	8-917	148	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
19	5-511	144	Operative Entfernung der Gallenblase
20	5-469	140	Sonstige Operation am Darm
21	5-787	121	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
22	3-806	118	Kernspintomographie (MRT) der Muskeln, Knochen und Gelenke ohne Kontrastmittel
23	5-893	118	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
24	5-811	116	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
25	5-900	109	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
26	5-820	100	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
27	1-632	96	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
28	5-455	89	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
29	5-793	89	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
30	5-810	87	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Privatambulanz von Prof. Dr. med. Hans-Werner Krawzak	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Privatambulanz von Dr. med. Peter Klever	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Privatambulanz Dr. med. Gabriele Krawzak	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
KV-Ermächtigungsambulanz von Prof. Dr. med. Hans-Werner Krawzak	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Peter Klever	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Gabriele Krawzak	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-640	8	Operation an der Vorhaut des Penis
2	5-795	8	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
3	5-859	7	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
4	5-787		Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-811		Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	1-697		Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-530		Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
8	5-534		Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
9	5-056		Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
10	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

D-Arzt (Berufsgenossenschaftlich Heilverfahren) für das Klinikum Niederberg ist der Ltd. Abteilungsarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. med. Peter Klever.

Dr. Klever ist zugelassen für alle Berufsgenossenschaftlichen Behandlungen und die erweiterten berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren (ehemals BG § 6).

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja

Stationäre BG-Zulassung: Ja



Im OP

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Hochauflösend, 3D-fähig
- Computertomograph (CT) (AA08) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) **(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
 - Gastroskope
 - Coloskope
 - Broncheskope
- Sonstige (AA00)
 - Videooperationstürme
 - Radiofrequenz-Ablation
 - Neodym Yag Laser
- AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem (AA34)
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
- Arthroskop (AA37)
Gelenksspiegelung
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Herzlungenmaschine (AA17) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Laparoskop (AA53)
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- OP-Navigationsgerät (AA24)

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	10,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
Die Fachexpertise der Chirurgischen Klinik umfasst die Teilbereiche Allgemein-, Visceral-, Throxchirurgie sowie Unfallchirurgie und Orthopädie und Kinderchirurgie. Neben den Ltd. Ärzten sind für die Teilbereiche entsprechend weitergebildete Fachärzte vorhanden.

Die Ltd. Ärzte besitzen die volle Weiterbildung für das Fach Chirurgie sowie die Teilgebiete Visceralchirurgie und Unfallchirurgie.

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	61,2	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	5,1	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	1,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)
18 Mitarbeiter mit Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivpflege arbeiten im Bereich der Interdisziplinären Intensivstation und in der Anästhesie.
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Operationsdienst (PQ08)
- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Stomapflege (ZP15)
- Wundmanagement (ZP16)

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
Die Mitarbeiter der Physiotherapie sind organisatorisch dem Ltd. Abteilungsarzt für Unfallchirurgie der Chirurgischen Klinik zugeordnet. Gleichwohl gilt das Angebot der Physiotherapie, den Anforderungen der jeweiligen Klinik angepasst, für alle Kliniken.

B-5 Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Fachabteilung: Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. Mark Goepel

Ansprechpartner: Kornelia Fachin, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1901
Fax: 02051 982-1910

URL: www.klinikum-niederberg.de

E-Mail: urologie@klinikum-niederberg.de

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

klinikum-niederberg.de/121.html

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Das medizinische Leistungsspektrum der Klinik liegt in der Primär- und Akutversorgung aller urologischen Erkrankungen und Notfälle sowie in der Standard- und Maximalversorgung der urologischen Hauptschwerpunkte Urologische Tumorerkrankungen (Niere, Blase, Hoden, Prostata, Nebennieren), Nierensteinleiden, Funktionsstörungen von Blase und Harnröhre, Harninkontinenz (zertifiziertes Kontinenz-Zentrum der Deutschen Kontinenz-Gesellschaft), Kinderurologie, Neurogene Blasenfunktionsstörungen, Männerkrankheiten (Prostatavergrößerung, erektile Dysfunktion, Hormonstörungen, unerfüllter Kinderwunsch).

Urologische Diagnostik

Die für die therapeutischen Maßnahmen notwendigen diagnostischen Schritte werden von uns erkrankungszentriert und leitliniengemäß eingesetzt. Eingeschlossen sind laborchemische Untersuchungen, einschließlich der Tumormarker (PSA, AFP, Beta-HCG), sonographische Untersuchungen einschließlich des transrektalen Ultraschalls, Röntgenuntersuchungen der Nieren und ableitenden Harnwege (Ausscheidungsgramm, retrograde Pyelographie, Zystogramm, Miktionszysturethrogramm, antegrades und retrogrades Urethrogramm, Loopogramm) sowie in Kooperation mit der Klinik für Radiologische Diagnostik: Computertomographie, NMR, nuklearmedizinische Untersuchungen (Knochenszintigraphie, seitengetrennte Nierenclearance.) Zu den invasiven Maßnahmen zählen die Zystoskopie, die Ureterorenoskopie und zum Ausschluß einer malignen Erkrankung die diagnostischen Punktionen von Niere und Prostata.

Im Rahmen der diagnostischen Abklärung von Blasenfunktionsstörungen (auch bei Harninkontinenz) werden zwei urodynamische Messplätze eingesetzt (einer mit digitaler Video-Cystomanometrie).

Das ambulante operative Leistungsspektrum liegt im Bereich kleiner operativer Eingriffe im Harntrakt wie Ureterschienenwechsel, -entfernung bzw. Nierenfistelkatheterwechsel sowie bei Eingriffen am äußeren Genitale. Die ambulanten diagnostischen Maßnahmen reichen von den o.g. Röntgenuntersuchungen bis hin zu der Blasenfunktionsüberprüfung mittels Cystomanometrie und endoskopischen Untersuchungsverfahren.

Urologische OP

- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VU11)
In den letzten Jahren ist der Trend zu minimal invasiven Therapien in der Urologie zunehmend. Insbesondere die laparoskopischen Verfahren haben eine deutliche Aufwertung erlebt, seitdem die laparoskopische radikale Prostatektomie standardisiert und damit zu einem erlernbaren Eingriff wurde. Die Vorteile der Laparoskopie liegen im geringen Blutverlust, im geringen postoperativen Schmerz sowie einer verkürzten Rekonvaleszenz. Sie sind in allen onkologischen Kriterien den offenen OP-Verfahren ebenbürtig.

Angeboten werden:

- laparoskopische extraperitoneale radikale Prostatektomie, auch nerverhaltend
- laparoskopische Tumornephrektomie
- laparoskopische Nephrektomie von Schrumpfnieren
- Nierenzystenmarsupialisation
- Nephropexie

- Tumorchirurgie (VU13)

- Endoskopische Eingriffe bei gut- und bösartigen Blasen Tumoren (TUR-B)
- Zystektomie (Entfernung der Harnblase) mit allen Formen der Harnableitung (alle Ersatzblasen, Harnleiter-Darmimplantation mit Mainz-II-Pouch, Ileum- und Colon-Conduit)
- radikale Prostatektomie, auch erektionsprotektiv,
- Tumornephrektomie und organerhaltende Tumoroperationen an der Niere
- Operationen der Nebenniere bei gut- und bösartigen Erkrankungen
- Regionale Lymphknotenentfernung zur Diagnostik und Therapie bei allen urologischen Tumoren
- Hodenentfernung und Lymphknotenausräumung im hinteren Bauchraum bei Hodentumoren
- Mono- und Polychemotherapie sowie Immuntherapie aller urologischen Tumorerkrankungen (außer sog. Hochdosistherapien mit Stammzelltherapie)
- Kinderurologie (VU08)
- Operative Rekonstruktion von Genitalmissbildungen
- Operative Rekonstruktion des Harntraktes bei Funktionsstörungen und Stenosisierungen, auch mit freiem Gewebettransfer (Mundschleimhaut)



- Kinderurologie (VU08)
 - Operative Rekonstruktion von Genitalmissbildungen: bei Phimose, Leistenhoden, Hypospadie, Epispadie, Blasenextrophie
 - Laparoskopie bei Kryptorchismus
 - Rekonstruktion von Fehlbildungen im Bereich der Niere und der Harnleiter: Ureterabgangsenge, Doppelnierenfehlbildung, vesiko-ureteraler Reflux
- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
 - Konservative und medikamentöse Steintherapie
 - Extrakorporale Stoßwellenbehandlung von Steinen
 - Perkutane Steinoperation
 - Offene Steinoperationen (Ausguss-Stein)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems (VU07)
 - Diagnostik und Therapie aller unspezifischen und spezifischen Infektionskrankheiten der Harnwege und Geschlechtsorgane
 - Diagnostik und Therapie der erektilen Dysfunktion (incl. Implantation hydraulischer Schwellkörperprothesen)
 - Diagnostik und Therapie von Paaren mit unerfülltem Kinderwunsch
 - Diagnostik und Therapie des partiellen Androgendefizites beim Mann (PADAM)
 - Diagnostik und Therapie bei Fistelbildung zu Harntraktorganen
- Plastisch-rekonstruktive Eingriffe an Niere, Harnwegen und Harnblase (VU10)
 - Rekonstruktion der Harnröhre mittels gestielter gestielter Vorhautverpflanzung oder freier Transplantation von Mundschleimhaut (Mikrochirurgie)
 - Anlage eines kontinenten Vesikostoma (mittels Blinddarm oder Blasenwand)
 - Sakropexie, Kolposuspensionsplastik,TVT, Implantation von künstlichen Schließmuskelsystemen
- Minimalinvasive endoskopische Operationen (VU12)
 - Ureterorendoskopie (starr und flexibel)
 - Endoskopische Operation von Blase und Prostata (TUR-B/P, TURIS-B/P),
 - Endoskopische extraperitoneale radikale Prostatektomie (EERP) nach Stolzenburg

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

- Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

 - Atemtherapie mit Vibrax
 - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
 - Inhalationen
 - Sekretolyse
 - Passive Techniken
 - Dehnlagerungen
 - Drainagelagerungen
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

- Elektrotherapie
- Fangopackungen
- Heißluft / Rotlicht
- Hydroelektrischebäder
- Unterwassermassage
- Luftperlbäder / Medizinische Bäder
- Kneippsches Wassertreten und Güsse
- Inhalationen
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
 - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
 - Kompressionsbandagierung
- Massage (MP25)
 - Klassische Massage
 - Bindegewebsmassage
 - Unterwassermassage
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 - Physiotherapie nach Bobath
 - Physiotherapie nach Brügger
 - Physiotherapie im Bewegungsbad
 - Manuelle Therapie
 - PNF
 - Physiotherapie im Schlingentisch
 - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
 - Kontinenztraining
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
 - Gruppentherapie
 - Einzeltherapie
 - Präventionskurse
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)

Ein Kontinenztraining wird durch die Therapeuten der Physiotherapien angeboten:

 - Beckenbodentraining
 - Biofeedback
 - Elektrostimulation
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung

Die Vermittlung ambulanter Krankenpflegedienste

Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen

Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung

Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)

Beantragung von Pflegehilfsmitteln

Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten

Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht

Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen
 Beratung und Antragstellung beim Sozialamt
 Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)

- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
 Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult. Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
 Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

B-5.5 Fallzahlen der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie

Vollstationäre Fallzahl: 2306

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	377	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C67	292	Harnblasenkrebs
3	N40	278	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	C61	179	Prostatakrebs
5	N13	147	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
6	N39	123	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
7	N99	65	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
8	D30	64	Gutartiger Tumor der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase

9	N30	63	Entzündung der Harnblase
10	C62	39	Hodenkrebs
11	N43	39	Flüssigkeitsansammlung in den Hodenhüllen bzw. mit spermienhaltiger Flüssigkeit gefülltes Nebenhodenbläschen
12	N31	33	Funktionsstörung der Harnblase durch krankhafte Veränderungen der Nervenversorgung
13	Q53	33	Hodenhochstand innerhalb des Bauchraums
14	C64	31	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
15	N10	31	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
16	N35	31	Verengung der Harnröhre
17	N32	30	Sonstige Krankheit der Harnblase
18	N45	27	Hodenentzündung bzw. Nebenhodenentzündung
19	T83	24	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile (z.B. Schlauch zur Harnableitung) oder durch Verpflanzung von Gewebe in den Harn- bzw. Geschlechtsorganen
20	R31	21	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Blutausscheidung im Urin
21	C65	18	Nierenbeckenkrebs
22	N44	18	Drehung der Hoden mit Unterbrechung der Blutversorgung
23	N49	16	Entzündung der männlichen Geschlechtsorgane
24	N21	15	Stein in der Blase bzw. der Harnröhre
25	I86	14	Sonstige Krampfadern
26	N47	14	Vergrößerung der Vorhaut, Vorhautverengung bzw. Abschnürung der Eichel durch die Vorhaut
27	N36	13	Sonstige Krankheit der Harnröhre
28	K40	12	Leistenbruch (Hernie)
29	A41	11	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
30	N41	11	Entzündliche Krankheit der Prostata



OP

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-132	930	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
2	8-137	449	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	5-573	427	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
4	5-601	399	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
5	5-560	322	Erweiterung des Harnleiters bei einer Operation oder Spiegelung
6	8-110	221	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
7	5-562	211	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
8	5-572	206	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
9	8-133	185	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
10	3-225	163	Computertomographie (CT) des Bauches mit

			Kontrastmittel
11	8-800	160	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
12	1-334	158	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
13	1-661	153	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
14	5-585	113	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
15	5-604	98	Operative Entfernung der Prostata, der Samenblase und der dazugehörigen Lymphknoten
16	1-665	96	Untersuchung der Harnleiter durch eine Spiegelung
17	5-570	81	Entfernen von Steinen, Fremdkörpern oder Blutansammlungen in der Harnblase bei einer Spiegelung
18	5-550	80	Operativer Einschnitt in die Niere, Einbringen eines Schlauches zur Harnableitung aus der Niere, Steinentfernung durch operativen Einschnitt, Erweiterung des Nierenbeckens bzw. Steinentfernung durch eine Spiegelung
19	8-919	80	Umfassende Schmerzbehandlung bei akuten Schmerzen
20	5-579	72	Sonstige Operation an der Harnblase
21	3-705	66	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
22	3-724	66	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
23	8-543	58	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
24	5-640	54	Operation an der Vorhaut des Penis
25	8-831	53	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
26	3-207	52	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
27	8-930	51	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

28	5-624	48	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
29	5-554	47	Operative Entfernung der Niere
30	8-931	47	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)



OP

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Privatambulanz von Prof. Dr. med. Mark Goepel	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
KV-Ermächtigungsambulanz von Prof. Dr. med. Mark Goepel	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Cornelia Möhring	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Kinderurologie (VU08)

Urologische Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-630		Operative Behandlung einer Krampfadern des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
2	5-636		Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
3	5-562		Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
4	5-582		Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- Lithotripter (ESWL) (AA21)
Stoßwellen-Steinzerstörung
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)
- Sonstige (AA00)
 - Video-Urodynamik
 - Digitale Urologische Röntgeneinheit mit Durchleuchtungskette
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

- Hochauflösend, 3D-fähig
- Computertomograph (CT) (AA08) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie.
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) **(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.
- Defibrillator (AA40)
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- Laser (AA20)
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)
Die Fachexpertise der Klinik für Urologie, Kinderurologie und Urologische Onkologie umfasst alle möglichen Teilbereiche des Faches Urologie außer der Nierentransplantation. Für jeden Teilbereich des Faches sind Fachärzte der Klinik auf internationalem Niveau aus- und fortgebildet. Die Untersuchungen und Behandlungen der Klinik finden unter Anwendung an die Leitlinien der Deutschen, Europäischen und Amerikanischen Gesellschaft für Urologie statt.

Die Klinik hat 2007 die vollständige Zertifizierung nach DIN ISO 9001 eingeleitet und wird im September 2009 als Prostata-Zentrums des DVPZ zertifiziert.

Es besteht eine vertraglich definierte Kooperation mit allen Urologischen Leistungsanbietern im Kreis Mettmann (UKM). Im Rahmen dieser Kooperation erfolgt die Versorgung urologischer Patienten im Kreis Mettmann sektorübergreifend.

Der Chefarzt ist zur vollen Weiterbildung im Fach Urologie über 60 Monate von der Ärztekammer Nordrhein ermächtigt. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit der Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung "Spezielle Urologische Chirurgie" und zur Zusatzbezeichnung "Medizinische Tumorthherapie". Der Leitende Oberarzt führt die Zusatzbezeichnung "Andrologie". Eine entsprechende Weiterbildungsermächtigung ist beantragt.

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,8	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,2	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,7	ab 200 Stunden Basis
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Onkologische Pflege (PQ07)
- Kontinenzberatung (ZP09)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

18 Mitarbeiter mit Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivpflege arbeiten im Bereich der Interdisziplinären Intensivstation und in der Anästhesie.

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

B-6 Frauenklinik

B-6.1 Allgemeine Angaben der Frauenklinik

In der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. betreuen wir Sie auf den Gebieten der Gynäkologie, der Geburtshilfe sowie in unserem Brustschwerpunkt.

In der Gynäkologie bieten wir Ihnen das gesamte Spektrum gynäkologischer Operationen an. Dabei führen wir sowohl die minimal invasive Diagnostik und Therapie, als auch die konventionelle, abdominelle wie vaginale Therapie durch. Die gynäkologischen Onkologie, also die Diagnostik und Behandlung aller bösartigen Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane ist ein weiterer Schwerpunkt unseres Leistungsspektrums.

In unserer Klinik kommen jährlich rund 900 Kinder zur Welt. Wir legen Wert auf eine moderne, sanfte und dennoch sichere Geburtshilfe. Dabei sind wir in der Lage, neben Schwangeren mit normalem Schwangerschaftsverlauf auch Risikoschwangerschaften kompetent zu betreuen. Unser Leistungsspektrum reicht von der pränatalen, also vorgeburtlichen, Untersuchung bis zum ersten Hebammengeleiteten Kreißsaal Nord-Rhein-Westfalens.

In unserem Brustschwerpunkt stehen unseren Patientinnen in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe alle modernen diagnostischen Verfahren sowie alle Operationstechniken zur Verfügung.

Von der ersten Befundung und weiterführenden Diagnostik über die Operation bis hin zur Gestaltung der nachfolgenden Therapie werden Sie von unserem kompetenten und engagierten Team aus Pflege und Medizin einfühlsam unterstützt, begleitet und beraten.

Fachabteilung: Frauenklinik
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Gerd Degoutrie

Ansprechpartner: Heidi Potzler, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1701
Fax: 02051 982-3019

URL: www.klinikum-niederberg.de
E-Mail: [\[Name\]@klinikum-niederberg.de](mailto:[Name]@klinikum-niederberg.de)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
klinikum-niederberg.de/116.html

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenklinik

- Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
- Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
 - Operative Entfernung von Gebärmutterkrebs
 - Korpuskarzinom mit erforderlicher Lymphonodektomie
 - Cervixkarzinom
 - Ovarialkarzinom (interdisziplinäre Abstimmung mit Chirurgie)
 - Vulvakarzinom,
 - Vaginalkarzinom
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
 - Mamma-Sonographie
 - Mamma-PE (Probnentnahme nach sonographischer oder radiologischer Markierung)
 - Feinnadelpunktion bzw, Jetbiosie
 - Tumorentfernung mit plastischer Rekonstruktion
 - Brustamputation mit Brustwiederaufbau (Skinexpander)
 - Axillaoperationen Wächterlymphknoten und konventionelle Axillaoperationen
- Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
- Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
 - Mamma-Sonographie
 - Mamma-PE (Probnentnahme nach sonographischer oder radiologischer Markierung)
 - Feinnadelpunktion bzw, Jetbiosie
 - Tumorentfernung mit plastischer Rekonstruktion
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
 - Schwangerschaftsinduzierte Hypertonie
 - Gestationsdiabetes
 - Verdacht auf Placentainsuffizienz (SGA),
 - Mehrlingsschwangerschaften
 - Risikoschwangerschaften
- Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
- Endoskopische Operationen (VG05)
 - Eingriffe bei Eileiter und Eierstöcken
 - Lösung von Verwachsungen
 - Behandlung von Endometriose
 - Sterilitätsdiagnostik
 - Laparoskopisch assistierte vaginale Hysterrektomie (LAVH)
 - Laparoskopisch assistierte supracervikale Hysterrektomie (LASH)
- Geburtshilfliche Operationen (VG12)
 - Sectio
 - Vakuumextraktion
- Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)

- Abdominale Gebärmutterentfernung bei nicht Durchführbarkeit minimal invasiver Operationsverfahren
- Offen abdominale Chirurgie bei nicht Durchführbarkeit minimal invasiver Operationsverfahren
- Inkontinenzchirurgie (VG07)
 - Beckenbodenrekonstruktionen
 - Urogynäkologische Standardoperationen (Scheidenaufhängungen)
 - Schlingenoperationen (TVT)
 - Transobturatorische Schlingenoperationen
 - Implantationen von künstlichen Schließmuskelsystemen
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
 - Reduktionsplastiken
 - Brustvergrößerungen oder Augmentationen
 - Plastische Korrektur angeborener Brustfehlbildungen
- Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)
 - Amniocentese AC
 - NT-Messung
 - Erweiterte Sonographie
 - Dopplersonographie
 - Betreuung von Mehrlingsschwangerschaften
 - Betreuung von Risikoschwangerschaften

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenklinik

- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)

Ein Kontinenztraining wird durch die Therapeuten der Physiotherapien angeboten:

 - Beckenbodentraining
 - Biofeedback
 - Elektrostimulation
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)
 - Hebammensprechstunden
 - Infoabende für werdene Eltern
 - Geburtsvorbereitungskurse
 - Nachsorge und Hilfe bei Schwangerschaftsbeschwerden
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:

 - Atemtherapie mit Vibrax
 - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
 - Inhalationen



Unser Kreißsaalbad

- Sekretolyse
- Passive Techniken
- Dehnlagerungen
- Drainagelagerungen
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

 - Elektrotherapie
 - Fangopackungen
 - Heißluft / Rotlicht
 - Hydroelektrischebäder
 - Unterwassermassage
 - Luftperlbäder / Medizinische Bäder
 - Kneippsches Wassertreten und Güsse
 - Inhalationen
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
 - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
 - Kompressionsbandagierung
- Massage (MP25)
 - Klassische Massage
 - Bindegewebsmassage
 - Unterwassermassage
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 - Physiotherapie nach Vojta
 - Physiotherapie nach Bobath
 - Physiotherapie nach Brügger
 - Physiotherapie im Bewegungsbad
 - Manuelle Therapie
 - PNF
 - Physiotherapie im Schlingentisch
 - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
 - Kontinenztraining
 - Wochenbettgymnastik
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
 - Gruppentherapie
 - Einzeltherapie
 - Präventionskurse
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)

Die aktuelle pflegerische Versorgung nach der Krankenhausbehandlung

Die Vermittlung ambulanter Krankenpflegedienste

Vermittlung und Finanzierung von Heim- und Kurzzeitpflegeplätzen

Fragen zu Inhalt und Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung

Veranlassung einer Einstufung durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK)

Beantragung von Pflegehilfsmitteln

Vermittlung hauswirtschaftlicher Hilfen, Essen auf Rädern und Hausrufnotgeräten

Fragen zur gesetzlichen Betreuung (Vollmacht) und Antragstellung beim Amtsgericht

Finanzierung und Vermittlung von Hospizplätzen

Beratung und Antragstellung beim Sozialamt

Beratung und Unterstützung in anderen Angelegenheiten (z.B. Adoption, sozialen Krisen, Hartz IV, etc.)

■ Diät- und Ernährungsberatung (MP14)

Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer

Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult.

Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.

■ Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)

Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären

Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin,

Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die

Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.



Wohlfühlatmosphäre

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenklinik



Stillzimmer

- Rooming-in (SA07)
- Frühstücks-/Abendbuffet (SA45)
Auf unseren Stationen steht ein gemütlich eingerichteter Buffetraum zur Verfügung. Unsere Patientinnen können hier aus einem reichhaltigen Frühstücks- und Abendangebot wählen.

Alle weiteren Nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter dem Gliederungspunkt A10.

B-6.5 Fallzahlen der Frauenklinik

Vollstationäre Fallzahl: 2951

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	546	Neugeborene
2	P59	136	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
3	O42	134	Vorzeitiger Blasensprung
4	O70	134	Dammriss während der Geburt
5	C50	131	Brustkrebs
6	N83	101	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
7	O34	94	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
8	O63	84	Sehr lange dauernde Geburt
9	O60	75	Vorzeitige Wehen und Entbindung
10	O71	75	Sonstige Verletzung während der Geburt
11	D25	68	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
12	O20	66	Blutung in der Frühschwangerschaft
13	O26	65	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
14	O99	61	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
15	O24	55	Zuckerkrankheit in der Schwangerschaft
16	O68	55	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
17	O48	53	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
18	N81	42	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
19	O36	39	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen

			Kind
20	O21	37	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
21	O23	31	Entzündung der Harn- bzw. Geschlechtsorgane in der Schwangerschaft
22	O32	30	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter falscher Lage des ungeborenen Kindes
23	N92	29	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
24	O02	29	Gestörte Schwangerschaft, bei der sich kein Embryo entwickelt oder der Embryo vorzeitig abstirbt
25	D24	26	Gutartiger Brustdrüsentumor
26	N84	26	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
27	N70	25	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
28	N80	25	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
29	K66	21	Sonstige Krankheit des Bauchfells (Peritoneum)
30	O41	21	Sonstige Veränderung des Fruchtwassers bzw. der Eihäute

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	727	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-758	500	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
3	8-910	443	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spalraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
4	5-749	354	Sonstiger Kaiserschnitt
5	9-260	202	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
6	5-704	165	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
7	9-261	161	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind

8	8-560	141	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
9	5-738	131	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
10	5-870	131	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
11	5-683	126	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
12	1-672	125	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
13	1-471	121	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
14	3-705	111	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
15	3-724	110	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung eines Körperabschnittes mittels radioaktiver Strahlung und Computertomographie (SPECT)
16	5-651	107	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
17	5-756	100	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
18	5-469	86	Sonstige Operation am Darm
19	5-657	82	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
20	5-401	80	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
21	5-690	74	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
22	3-709	70	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Lymphsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
23	5-720	64	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
24	5-653	51	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
25	1-208	35	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
26	5-889	35	Sonstige Operation an der Brustdrüse
27	5-593	34	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide

28	5-661	30	Operative Entfernung eines Eileiters
29	5-681	28	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
30	8-800	27	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Privatambulanz von Dr. med. Gerd Degoutrie	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Gerd Degoutrie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Pränataldiagnostik	
Ambulanzart	
Brustsprechstunde	
Ambulanzart	
Gynäko-Onkologie	
Ambulanzart	
Uro-Gynäkologie	
Ambulanzart	

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	97	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	1-471	92	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
3	5-690	80	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
4	5-671	13	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
5	5-681	8	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
6	1-694	6	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-711		Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
8	5-469		Sonstige Operation am Darm
9	5-691		Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
10	5-663		Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
Hochauflösend, 3D-fähig
- Computertomograph (CT) (AA08) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) **(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
In Kooperation zwischen der Abteilung für diagnostischen und interventionellen Radiologie und einer Radiologischen Praxis im Hause.
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- Mammographiegerät (AA23)

- Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie) (AA55)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)

Die Fachexpertise der Frauenklinik umfasst große Teilbereiche der Gynäkologie und Geburtshilfe. Die Untersuchungen und Behandlungen finden unter Anwendung der Leitlinien der Deutschen und Europäischen Fachgesellschaften statt. Der Chefarzt ist von der Ärztekammer Nordrhein zur vollen Weiterbildung (5 Jahre) zum Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe ermächtigt.



Das Hebammenteam

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,0	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,5	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,1	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,1	ab 200

		Stunden Basis
Entbindungspfleger und Hebammen	11,0	3 Jahre
Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen	0,9	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Mentor und Mentorin (ZP10)
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)
- Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

18 Mitarbeiter mit Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivpflege arbeiten im Bereich der Interdisziplinären Intensivstation und in der Anästhesie.

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin (SP02)

B-7 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-7.1 Allgemeine Angaben der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Abteilung für Hals- Nasen- und Ohrenheilkunde ist eine 5 Betten Belegabteilung. Belegarzt ist der in Velbert niedergelassene Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde Herr Jochen Brandenburg.

Operationen erfolgen sowohl ambulant als auch stationär. Die Entscheidung, ob eine Operation ambulant oder stationär durchgeführt wird, richtet sich zum einen nach der körperlichen Belastung durch den Eingriff, zum anderen nach den Möglichkeiten der postoperativen Versorgung.

Neben den üblichen HNO-ärztlichen Eingriffen werden schwerpunktmäßig mikrochirurgische Ohr- und Kehlkopfeingriffe, Eingriffe zur Behandlung des habituellen Schnarchens sowie plastisch-chirurgische Operationen im Gesicht-Hals-Bereich durchgeführt.



Op mittels OP-Mikroskop

Fachabteilung: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
Art: Belegabteilung

Belegarzt: Jochen Brandenburg

Ansprechpartner:

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1300
Fax: 02051 982-1298

URL: www.klinikum-niederberg.de

E-Mail: info@klinikum-niederberg.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle (VH14)
 - Adentonomie (Rachenmandelentfernung)
 - Tonsillektomie (Gaumenmandelentfernung)
 - Tonsillotomie (Gaumenmandelteilentfernung)
- Schwindeldiagnostik/-therapie (VH07)
 - Infusionsbehandlungen bei Morbus Menière, schweren Hörstürzen, Gleichgewichtsstörungen, Herpes Zoster und Facialisparesie
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen (VH15)
 - Speicheldrüsenoperationen
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes (VH16)
 - Mikrolaryngoskopische Kehlkopfoperationen
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes (VH02)
 - Mittelohroperationen, Paracentesen, Paukendrainagen, gehörverbessernde Operationen bei chronischer Mittelohrentzündung / Otosklerose
- Rekonstruktive Chirurgie im Bereich der Ohren (VH22)
 - Plastische Ohrmuscheloperationen
- Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (VH09)
 - Operationen an der Nasenscheidewand und den Nasenmuscheln zur Verbesserung der Nasenatmung
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen (VH10)
 - Endonasale, endoskopische Operationen an den Nasennebenhöhlen
- Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege (VH08)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres (VH01)
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres (VH03)
- Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen (VH24)

- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren (VH19)
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich (VH18)
- Interdisziplinäre Tumornachsorge (VH20)
- Mittelohrchirurgie (VH04)
- Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres (VH06)
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie (VH13)
- Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich (VH21)
- Schnarchoperationen (VH25)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Aufgrund der vor- und nachstationären Betreuung durch den Belegarzt und die kurze Verweildauer wird in der Regel kein Angebot in Anspruch genommen. Sollten Leistungen nötig sein, können diese der anderen Fachrichtungen genutzt werden.

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

B-7.5 Fallzahlen der Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 252

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	106	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	92	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	H66	9	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
4	J32	6	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
5	D36		Gutartiger Tumor an sonstigen bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneten Körperstellen
6	G47		Schlafstörung
7	H80		Fortschreitender Hörverlust durch Versteifung der Ohrknöchelchen - Otosklerose

8	H95		Krankheit des Ohres bzw. des Warzenfortsatzes nach medizinischen Maßnahmen
9	J31		Lang anhaltende (chronische) Nasenschleimhautentzündung, Nasenrachenentzündung bzw. Rachenentzündung
10	J36		Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in Umgebung der Mandeln

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-214	90	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
2	5-215	64	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-281	56	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
4	5-282	34	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-221	30	Operation an der Kieferhöhle
6	5-285	24	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
7	5-202	17	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
8	5-195	8	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
9	5-218	8	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
10	5-224	8	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Da es sich bei der Abteilung für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde um eine Belegabteilung handelt, gibt es hier kein Angebot zur Ambulanten Behandlung im Hause. Der Belegarzt Herr Jochen Brandenburg ist niedergelassener Arzt in Velbert mit ambulantem Praxisbetrieb.

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute	Umgangssprachliche Bezeichnung
-------------	----------------	-----------------	---------------------------------------

		Fallzahl	
1	5-285	76	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-202	52	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
3	5-300	21	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
4	5-215	11	Operation an der unteren Nasenmuschel
5	5-216	10	Operatives Einrichten (Reposition) eines Nasenbruchs
6	5-184		Operative Korrektur absteigender Ohren
7	5-401		Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
8	5-214		Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
9	5-185		Operative Formung bzw. wiederherstellende Operation am äußeren Gehörgang
10	5-188		Sonstige wiederherstellende Operation am äußeren Ohr

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

In der Regel findet die Diagnostik der Patienten in den Praxen der Belegärzte statt. Sollte während des stationären Aufenthaltes weitere apparative Diagnostik nötig sein, wird selbstverständlich auf die im Hause verfügbare Apparative Ausstattung zugegriffen.

- Sonstige (AA00)
 Operationsmikroskop
 Es ist ideal geeignet für die meist sehr filigranen Eingriffe im Bereich der Kopfhöhlen. HNO-Arzt Jochen Brandenburg nutzt das Mikroskop insbesondere in der Mittelohr-, Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie sowie bei Kehlkopfeingriffen. Von der Möglichkeit, durch die moderne Technik noch präziser arbeiten zu können, profitieren auch die Patienten. Gewebe wird weniger stark verletzt und die Komplikationsrate deutlich reduziert.

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (AQ18)

B-7.12.2 Pflegepersonal

Die Patienten der HNO Belegabteilung werden im Bereich der Chirurgischen Klinik stationär versorgt, sodass keine speziell für diesen Bereich ausgewiesenen Krankenpflegekräfte vorgehalten werden.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Die fünf Belegbetten für die Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde ergeben keine eigenständige Organisationseinheit. Die Patienten werden die Pflegekräfte der Chirurgie mit versorgt.

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

B-8 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Behandlungskonzept

Das Klinikum Niederberg vereinigt alle wichtigen medizinischen Fachrichtungen unter einem Dach. Und so werden auch Patienten mit seelischen Erkrankungen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie behandelt. Die enge diagnostische und therapeutische Zusammenarbeit mit den anderen Fachdisziplinen hat für unsere Patienten viele Vorteile. Die Wege sind kurz und insbesondere gelingt in einem Allgemeinkrankenhaus die Integration psychisch Kranker. Sie haben hier keine Sonderrolle, werden nicht ausgegrenzt oder stigmatisiert. Denn psychische Erkrankungen sind häufig und können jeden unverschuldet treffen. Ungefähr jeder Dritte erleidet mindestens einmal in seinem Leben eine behandlungsbedürftige psychische Erkrankung. Und letztlich wird unsere Bevölkerung immer älter. Immer mehr Menschen sind nicht entweder psychisch oder körperlich krank, sondern beides. Und hier bietet das Klinikum Niederberg alle Möglichkeiten einer umfassenden medizinischen Behandlung auf hohem Niveau. Dabei berücksichtigen wir in unseren Konzepten in besonderer Weise die Wechselwirkungen zwischen körperlichen und seelischen Erkrankungen.

Medizinisches Leistungsspektrum

Es wird das gesamte Spektrum psychiatrischer Erkrankungen (wie Depressionen, Angststörungen, psychotische Störungen, psychosomatische Erkrankungen, Konfliktreaktionen etc.) nach modernen Therapiestandards gemeindenah behandelt. Ausgenommen ist die Aufnahme von psychisch kranken Rechtsbrechern (forensische Psychiatrie) und von Patienten mit isolierten Suchterkrankungen, die im Fachkrankenhaus Velbert-Langenberg behandelt werden.

Grundsätzlich fühlen wir uns insbesondere für die Menschen in Velbert, Heiligenhaus und Wülfrath verantwortlich, die in seelische Notlagen geraten oder psychisch erkranken. Doch auch Patienten aus den umliegenden Städten nehmen sehr häufig unsere Hilfe in Anspruch. Pro Jahr werden ca. 1250 Patienten vollstationär behandelt. Die durchschnittliche Liegezeit beträgt ca. 27 Tage.

Je nach aktueller Situation, Erscheinungsbild und Schwere der Erkrankung bieten wir dabei flexibel eine vollstationäre oder tagesklinische Behandlung an. Zum Teil ist auch eine ambulante Nachbehandlung möglich.



Blick aus der Klinik

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. med. Ulrich Meincke

Ansprechpartner: Vera Eisenstein, Chefarztsekretärin

Hausanschrift: Robert-Koch-Straße 2
42549 Velbert

Postfach: 10 06 20
42506 Velbert

Telefon: 02051 982-1601
Fax: 02051 982-3019

URL: www.klinikum-niederberg.de

E-Mail:

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

klinikum-niederberg.de/123.html

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikum Niederberg werden Menschen mit verschiedenen seelischen Leiden und Problemen behandelt. Dazu dient das breite Therapieangebot, das sich nach den heutigen Kenntnissen der Psychiatrie und Psychotherapie richtet. Unter Behandlung verstehen wir eines gemeinsames Bemühen um die Besserung des Gesundheitszustandes.

Die Krankheitsbilder umfassen das gesamte Spektrum psychischer Störungen: Depressionen, psychotische Störungen, psychosomatische Erkrankungen, Konfliktreaktionen, Anpassungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, etc..

-
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Entzugsbehandlung, Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Training sozialer Fertigkeiten, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und

Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe, Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopatholog. Befund, körperliche u. neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiag., EEG, radiologische Diag., CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie in Einzel-, Paar-, Familien- u. Gruppensetting; Pharmakolog. Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Gedächtnistraining, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen b. Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- u. Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Psychoedukative Gruppe, Computergestützte kognitive Therapieverb., Integriertes psychologisches Therapieprogramm (IPT), Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe, Behandlung somatischer Begleiterk., Behandlung v. Schwangerschaftspsychosen.

- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatr. Exploration, psychopatholog. Befund, körperliche u. neurolog. Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diag., Labordiag., EEG, radiologische Diag., CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- u. Gruppensetting; Pharmakol. Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Sozialtraining f. Senioren, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- u. Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen b. Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- u. Erziehungsberatung, Lichttherapie, Wachtherapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Psychoedukation, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe, Behandlung somatischer Begleiterkrankungen, Behandlung v. Schwangerschaftsdepressionen.

- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie: Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie,

Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Psychoedukation, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie: Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; Psychoedukation, Gewichtsmanagement, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe.

- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)

Diagnostik: Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie: Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie, Gesprächspsychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; DBT, Psychoedukation, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische

Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

■ Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe.

■ Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

■ Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)

Diagnostik:

Anamnese, Fremdanamnese, psychiatrische Exploration, psychopathologischer Befund, körperliche und neurologische Untersuchung, Rating-Skalen, testpsychologische Diagnostik, Labordiagnostik, Liquordiagnostik, EEG, radiologische Diagnostik, CCT, MRT.

Therapie:

Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie in Einzel-, Paar-, Familien- und Gruppensetting; Psychoedukation, Pharmakologische Behandlung, Krisenintervention, Sozialarbeit, Physiotherapie, Progressive Muskelentspannung nach Jacobson, Bewegungstherapie, Arbeitstherapie, Werktherapie, Projektgruppen, Sozialtraining, Gedächtnistraining, Kontaktgruppen, Gestaltungsgruppen, Kommunikationstraining, Koch- und Backgruppen, Einkaufstraining, Außerklinische Belastungserprobungen bei Gemeinschaftsaktivitäten, Familien-, Paar- und Erziehungsberatung, Lichttherapie, Wachs-therapie, Kunsttherapie, Musiktherapie, Ernährungsberatung, Seelsorgerische Betreuung, Angehörigengruppe. Behandlung somatischer Begleiterkrankungen.

■ Spezialsprechstunde (VP12)

Depression, Angst- und Zwangserkrankungen

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie



Tagesklinik Heiligenhaus

- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
Sozialberatung bietet neben pflegerischer, ärztlicher und ergotherapeutischer Versorgung (multiprofessionelles Team) in der psychiatrischen Klinik fachliche Hilfen für Patienten, die persönliche und soziale Probleme im Zusammenhang mit ihrer Erkrankung und deren Auswirkungen auf ihr Leben und das ihrer Angehörigen haben. Die Sozialberatung greift diese Probleme auf und trägt zu einer angemessenen Lösung bei. Zu den Aufgaben zählen:
 - Die Feststellung des Grundbedarfs (Erhebung von Sozialanamnesen, Behandlung von Problemen mit Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Entscheidung über Art und Umfang der Hilfeleistung)
 - Einleitung von wirtschaftlichen Hilfen
 - Beratung und Information (Im Zusammenhang mit Hilfen zur medizinischen und beruflichen Nachsorge und Rehabilitation von Patienten sowie deren Angehörigen bei persönlichen und psychosozialen Problemen, bei Suchtmittelabhängigen, bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit, zu sozialrechtlichen Fragen.
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
Der Bereich der Rehabilitations- und Berufsberatung wird durch die Berufsgruppe der psychiatrischen Sozialarbeiter und Sozialpädagogen übernommen. Zu ihren Arbeitsfeldern zählen hier:
 - Koordinationsaufgaben Zwischen Mitwirkenden am Hilfeprozess, bei Rehabilitationsmaßnahmen, ambulanten Versorgungsketten, stationärer Nach- und Weiterbehandlung in Spezialeinrichtungen, Langzeittherapien von Suchtkranken. Teilnahme an Übergaben, interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Berufsgruppen im Krankenhaus.

- Kooperationsaufgaben mit Institutionen, Gesundheits-, Sozial-, Jugend-, Arbeitsämtern, Krankenkassen, Rentenversicherungsträgern, mit Wohlfahrtsverbänden, Arbeitsgruppen, Gremienarbeit, Krankenhäusern, Reha-Kliniken, Alten- und Pflegeheimen.
- Vermittlungsaufgaben (Vermittlung an Beratungsstellen, an Selbsthilfegruppen, Anregung von Betreuungen nach dem BTG)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
 - Ziele der Ergotherapie
 - Förderung der Selbstwahrnehmung, Erlebnisfähigkeit, sozialer Fähigkeiten (Kontaktaufnahme, Kommunikation, Kritikfähigkeit), kognitiver und sensomotorischer Fähigkeiten (Konzentration, Handlungsplanung, Motorik, Zeitmanagement), Lebenspraxis, Belastungsfähigkeit, Vorbereitung auf die berufliche Reintegration.
 - Therapeutische Angebote bestehen in folgenden Bereichen:
 - Arbeitstherapie (Industrie- und Montagebereich, Kerzenwerkstatt, Holzwerkstatt, Buchbinderei, Bürobereich)
 - Werktherapie
 - Projektgruppen
 - Gedächtnistraining
 - Kontaktgruppen
 - Gestaltungsgruppen
 - Sozialtraining für Senioren
 - Handwerk für Ältere
- Bewegungstherapie (MP11)
- Musiktherapie (MP27)
 - Die Musiktherapie findet zweimal in der Woche statt. Angeboten wird sie durch einen Musiktherapeut, der auch als Komponist, Konzertmusiker und Universitäts- dozent arbeitet. In einer maximalen Gruppengröße von fünf Patienten geht es zunächst um aktive Musikgestaltung mit dem Ziel Selbstausdruck und Selbst- darstellung. Hierzu stehen verschiedene Musikinstrumente zur Verfügung. Dabei geht es keinesfalls um die musikalische Leistung, sondern um den spontan spielerischen und experimentellen Umgang, um Musik therapeutisch nutzen zu können.
- Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
- Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)
 - Gruppentherapie
 - Einzeltherapie
 - Präventionskurse
- Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
 - Die Kunsttherapie findet in Zusammenarbeit mit dem Kunstprojekt UNART e.v. statt, das 1984 von Klinikmitarbeitern der Rheinischen Landes- und Hochschulklinik Essen und Studenten der Düsseldorfer Kunstakademie gegründet wurde.
- Massage (MP25)
 - Klassische Massage
 - Bindegewebsmassage
 - Unterwassermassage
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

Das Angebot an Physikalischer Therapie kann in den Räumlichkeiten der Physiotherapie unter Anleitung derer Therapeuten wahrgenommen werden:

- Elektrotherapie
- Fangopackungen
- Heißluft / Rotlicht
- Hydroelektrischebäder
- Unterwassermassage
- Luftperlbäder / Medizinische Bäder
- Kneippsches Wassertreten und Güsse
- Inhalationen
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
Die atemtherapeutischen Übungen werden unter Anleitung der Therapeuten der Physiotherapie durchgeführt:
 - Atemtherapie mit Vibrax
 - Atemtherapie mit Atemtrainer für In- und Expiration
 - Inhalationen
 - Sekretolyse
 - Passive Techniken
 - Dehnlagerungen
 - Drainagelagerungen
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
 - Manuelle Lymphdrainage und Ödemtherapie
 - Kompressionsbandagierung
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
 - Physiotherapie nach Vojta
 - Physiotherapie nach Bobath
 - Physiotherapie nach Brügger
 - Physiotherapie im Bewegungsbad
 - Manuelle Therapie
 - PNF
 - Physiotherapie im Schlingentisch
 - Myofasciale Triggerpunktbehandlung
 - Kontinenztraining
 - Morgengymnastik
 - Seniorengymnastik
 - Aquafitness
 - Walking
 - Entspannungstherapie
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
Nach ärztlicher Anordnung werden stationäre Patienten hinsichtlich ihrer Diätverordnung in persönlichen Gesprächen durch Diätassistentinnen geschult. Bei Sonderkostformen (z.B. Allergien, Zöliakie) findet eine individuelle Betreuung des Patienten statt.

- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
Das Angebot besteht aus Gruppen- und Einzelschulungen während der stationären Behandlung. Diese werden von einem Schulungsteam bestehend aus Arzt/Ärztin, Diabetesberaterin und Diätassistentin geleistet. Bei Einzelschulungen werden die Termine individuell mit den Patienten abgestimmt.

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Da die Nicht-medizinischen Serviceangebote für alle Kliniken gelten, sind diese unter dem Gliederungspunkt A10 zu finden.

B-8.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie betreibt neben der stationären und ambulanten Versorgung auch eine teilstationäre Versorgung in der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie. In der Tagesklinik wurden 170 Patienten versorgt.

Vollstationäre Fallzahl: 1312
Teilstationäre Fallzahl: 170

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F34	340	Anhaltende (chronische) Stimmungs- und Gefühlsstörung
2	F10	301	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
3	F20	280	Schizophrenie
4	F32	234	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F33	134	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
6	F43	134	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	F60	95	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
8	F25	82	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
9	F05	74	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
10	F31	52	Psychische Störung mit Phasen der

			Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
--	--	--	--

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-401	1202	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
2	1-207	592	Messung der Gehirnströme - EEG
3	3-200	309	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	3-800	54	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	1-632	37	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	1-440	32	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
7	1-650		Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	5-572		Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
9	3-701		Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Schilddrüse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
10	3-705		Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Muskel-Skelettsystems mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die unter der Rubrik Art der Ambulanz mit "KV-Ermächtigungsambulanz" gekennzeichneten Ambulanten Angebote setzen in der Regel eine Überweisung durch einen niedergelassenen Facharzt der entsprechenden Fachdisziplin voraus.

Psychiatrischen Institutsambulanz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Privatambulanz von PD Dr. med Ulrich Meincke	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Hans Lange	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
KV-Ermächtigungsambulanz von Dr. med. Mathias Poller	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Ambulante Kreativtherapie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Ambulante Arbeitstherapie	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-8.11 Apparative Ausstattung

- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10)
Hirnstrommessung
- Computertomograph (CT) (AA08) **(24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) **(keine 24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Durchgeführt durch die Abteilung für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Sonstige (AA00)
Lichttherapie

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)
Die Fachexpertise der Psychiatrischen Klinik umfasst alle möglichen Teilbereiche der psychiatrisch-psychotherapeutischen Fachdisziplin mit Ausnahme der Elektrokrampftherapie. Mehr als die Hälfte der Ärzte haben die Facharztanerkennung für Psychiatrie und Psychotherapeutisch. Großer Wert wird seitens der Klinikleitung auf eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung der Ärzte gelegt. Bei der Behandlung finden moderne Therapiestandards Anwendung.
Der CA ist zur vollen Weiterbildung im Fach Psychiatrie und Psychotherapie von der Ärztekammer Nordrhein ermächtigt.

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	53,9	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,0	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,2	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,7	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Psychiatrische Pflege (PQ10)
10 Mitarbeiter der Psychiatrie haben die Fachweiterbildung Psychiatrie

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)
- Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)
- Sonstige (SP00)
Bewegungstherapeuten
EEG-MTA
- Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP34)

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Neonatalerhebung
In der Neonatalerhebung wurden 206 Kinder dokumentiert. 189 Kinder kamen aus der Frauenklinik des Klinikum Niederberg und 17 Kinder aus drei weiteren Geburtshilflichen Abteilungen.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Über die verpflichtenden Module der externen vergleichenden Qualitätssicherung hinaus, beteiligt sich die Chirurgische Klinik an den folgenden freiwilligen Modulen der externen vergleichenden Qualitätssicherung:

- 12n2 Appenektomie mit 56 Fällen
- 12n3 Leistenhernien mit 30 Fällen

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	13
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus	10	11

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 2 (CQ06)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Qualitätspolitik und -ziele

Das Klinikum Niederberg ist eine gemeinnützige GmbH und hat als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung (Stufe III) die zentrale Aufgabe, die Menschen seines Versorgungsgebietes medizinisch zu behandeln und zu beraten. Das Versorgungsgebiet umfasst vor allem die Städte Velbert und Heiligenhaus, reicht jedoch für einige Fachgebiete weit darüber hinaus.

Die Versorgung unserer Patienten erfolgt sachgerecht auf einem angemessen hohen medizinischen Niveau nach anerkannten Verfahren. Dies schließt bei entsprechender medizinischer Notwendigkeit auch den Einsatz besonderer Diagnose- und Therapieverfahren ein.

Wir streben an, die bereits bestehenden Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und anderen medizinischen Einrichtungen auszubauen und weiterzuentwickeln, um uns als Gesundheitszentrum für die gesamte niederbergische Region zu etablieren und damit den Bürgern umfassende Gesundheitsdienstleistungen an einem Ort anzubieten.

Die kassenärztliche Notfallversorgung sowie der öffentliche Notarztdienst für die Städte Velbert und Heiligenhaus sind an das Klinikum Niederberg angegliedert. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den Feuerwehren der Trägergemeinden Velbert und Heiligenhaus sowie den zugeordneten Rettungsdiensten.

Aus- und Weiterbildung, Schulung und Information

Neben der medizinischen Versorgung informieren wir interessierte Mitbürger über neue Entwicklungen in der Medizin und betreiben gesundheitliche Aufklärung. Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit bieten wir regelmäßige Informationen in den regionalen Medien an. Wir arbeiten eng mit niedergelassenen Ärzten, ambulanten Diensten, und sozialen Einrichtungen und Selbsthilfegruppen zusammen, um unsere Patienten optimal zu behandeln und damit einen wesentlichen Beitrag zu deren Zufriedenheit zu leisten.

Wir verstehen uns als regionales Aus- und Weiterbildungszentrum vorrangig für medizinische Berufe. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen bieten wir Studenten und jungen Ärzten eine fundierte klinische Ausbildung an. Durch die volle Weiterbildungsermächtigung in allen hier vertretenden Fachbereichen ermöglichen wir Ärzten eine Facharztausbildung in ihrem Gebiet sowie eine Spezialisierung auf Schwerpunkte. Um die praktische Ausbildung für andere medizinische Fachberufe zu ermöglichen, kooperieren wir darüber hinaus mit weiteren medizinischen Einrichtungen. Wir arbeiten zum Beispiel eng mit der Akademie für Gesundheitsberufe (AfG NRW) zusammen, die unter anderem eine Krankenpflegeschule und das Institut für Rettungsmedizin betreibt. Es ist das gemeinsame Ziel aller beteiligten Institutionen, diese Ausbildungsangebote weiterzuentwickeln und deren Qualität stetig zu verbessern.

Verantwortung

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region Niederberg haben wir eine besondere Verantwortung im sozialen Gefüge der Stadt. In unserem christlichen geprägten Umfeld fühlen wir uns ethischen Grundwerten wie Humanität, Nächstenliebe und Toleranz gegenüber Angehörigen aller Kulturkreise und Religionen verpflichtet.

Sterbende Menschen und ihre Angehörigen wollen wir würdig und kompetent begleiten, um die verbleibende Zeit menschlich zu gestalten und ein "Leben bis zuletzt" zu ermöglichen.

Nur durch gut qualifizierte und motivierte Mitarbeiter, die sich mit den Zielen des Krankenhauses identifizieren, ist es möglich, diese zu erreichen.

Wir sind daher bestrebt, alle Mitarbeiter durch gute Arbeitsbedingungen und durch Förderung ihrer Qualifikation und Handlungskompetenz langfristig an unser Haus zu binden. Einen besonderen Stellenwert messen wir hierbei einer berufsgruppen- und hierarchieübergreifenden Kommunikation und Zusammenarbeit bei. Wir wünschen uns, dass die Mitarbeiter sich aktiv an der stetigen Verbesserung ihrer Arbeitsabläufe beteiligen und an der Ausgestaltung der konkreten Ziele mitwirken.

Partner für Mensch und Medizin

Wir fühlen uns den Bürgern unseres Einzugsgebietes, den niedergelassenen Ärzten, sozialen Einrichtungen und Krankenkassen besonders verpflichtet. Darüber hinaus streben wir mit unseren Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen sowie anderen Krankenhäusern partnerschaftliche Beziehungen an.

Durch die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems wollen wir in erster Linie die Prozesse in unserem Haus transparent darstellen, um für alle Beteiligten die Handlungssicherheit zu erhöhen. Dies stellt die Basis für eine kontinuierliche Verbesserung der Versorgungsqualität dar.

Wir verpflichten uns im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten, die Strukturen und Prozesse unter aktiver Beteiligung der Mitarbeiter bedarfsgerecht zu gestalten und weiterzuentwickeln.

D-2 Qualitätsziele

Beispielhaft für die Einführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements stehen folgende Projekte und Ziele

Kundenbezogene Ziele

- Etablierung des Klinikum Niederberg als Gesundheitszentrum mit einem:
- Darmzentrum
- Prostatazentrum

- Ausbau der Versorgungsstruktur
- Spezialisierung innerhalb der Versorgungsstruktur
- Verbesserung der Versorgungsqualität
- Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Qualität und Umfang
- Förderung von Partnerschaften und Kooperationen
- Weiterentwicklung der Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeiterbezogene Ziele

- Aktive Beteiligung der Mitarbeiter an der stetigen Weiterentwicklung der Strukturen, Arbeitsabläufe und Arbeitsinhalte zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Förderung der Handlungssicherheit und Handlungskompetenz der Mitarbeiter
- Einführung und Weiterentwicklung eines Zielvereinbarungsprozesses
- Förderung von innerbetrieblicher Kommunikation und Corporate - Identity

Prozessbezogene Ziele

- Entwicklung von Patientenpfaden
- Steigerung von Effektivität und Effizienz der innerklinischen Prozesse

Wirtschaftliche Ziele

- Abbau des Sanierungsstaus
- Langfristig ausgeglichener Wirtschaftsplan

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist prozessorientiert

Im Mittelpunkt unserer Betrachtung steht nicht die einzelne Funktion oder Abteilung, sondern die Krankenhausbehandlung als Ganzes - d.h. der Patient und sein Weg durch das Krankenhaus, von der Aufnahme bis zur Entlassung -.

Unser Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung des Behandlungsprozesses und der Qualität unserer Leistungen unter Berücksichtigung der Erwartungen, Anforderungen, Wünsche und Bedürfnisse der Patienten, Mitarbeiter, Angehörigen und Kooperationspartner.

Qualitätsmanagement ist Führungsaufgabe

Im obersten Qualitätsmanagement-Gremium des Hauses - der QM-Lenkungsgruppe - sind sowohl ein Mitglied der Geschäftsführung als auch der Ärztliche Direktor, der Pflegedirektor und der Qualitätskoordinator (QMB) vertreten.

Aufgabe der QM-Lenkungsgruppe ist die Erörterung aktueller Qualitätsprobleme und die Initiierung von QM-Projekten. Weiterhin obliegt ihr die Entscheidung zur Umsetzung von Projektergebnissen sowie deren Überwachung.

Qualitätsmanagement ist präventiv orientiert

Ein wichtiger Ansatzpunkt des Qualitätsmanagements ist die Vermeidung von Fehlern, die Suche nach Fehlerursachen und deren Beseitigung.

Ausschlaggebend für die Funktionstüchtigkeit des Qualitätsmanagements ist daher eine Kultur der Offenheit und Kritikfähigkeit in der sowohl Kritik und Beschwerden als auch Fehler als Chancen zur Verbesserung verstanden werden.

Qualitätsmanagement lebt durch die aktive Einbeziehung und Mitgestaltungsmöglichkeit aller Mitarbeiter

Die fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen der Mitarbeiter sind die Grundlage für das Erkennen von Schwachstellen und die Ableitung von Verbesserungspotentialen und damit des Prozesses der kontinuierlichen Verbesserung. Zur Unterstützung dieses Prozesses gilt es Problemlösungsfähigkeiten zu mobilisieren und Kreativität zu fördern.

Je nach Thematik und Aufgabenstellung, werden zur Bearbeitung von QM-Projekten interdisziplinäre, berufsgruppen- und hierarchieübergreifende, projektgebundene Qualitätszirkel eingerichtet, die alle betroffenen Bereiche des Hauses einbeziehen.

Zur Moderation der Qualitätszirkel stehen ausgebildete Moderatoren aus verschiedenen Bereichen des Krankenhauses zur Verfügung.

Struktur des Qualitätsmanagementsystems

- " Lenkungsgruppe
- " Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB)
- " Bereichs-Qualitätsbeauftragte
- " Prozessverantwortliche
- " Qualitätsverbesserungsteams

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Beschwerdemanagement

Im Berichtsjahr wurde das Beschwerdemanagement im Klinikum Niederberg weiter ausgebaut. Es wurde dauerhaft an die Abteilung Qualitätsmanagement angebunden und war somit kontinuierlich besetzt. Beschwerden und Anregungen unserer Patienten wurden sehr ernst genommen und in erster Linie als Potential zur Verbesserung unserer Leistungen gesehen. Jede Beschwerde wurde schriftlich

beantwortet. Nachdem die Sachlage ermittelt wurde, sind durch Gespräche mit den jeweiligen Fachabteilungen Lösungen erarbeitet worden, deren Ergebnisse dem Beschwerdeführer schriftlich mitgeteilt worden sind.

Patientenbefragungen

Im Berichtsjahr wurde ein Patientenbefragung über einen Zeitraum von drei Monaten durchgeführt. Darüber hinaus haben alle Patienten die Möglichkeit eine Beurteilung der einzelnen Bereiche des Klinikum Niederberg über ausgegebene Befragungsflyer abzugeben. Auf jeder Etage hängen Briefkästen über die diese Flyer zurückgegeben werden können. Der Patient hat hierüber auch die Möglichkeit um ein persönliches Gespräch zu bitten.

Hygieneüberwachung

Die Hygieneüberwachung ist im Klinikum Niederberg über die Firma Hygiamed organisiert. Die Hygienefachkraft ist in Zusammenarbeit mit dem Hygienebeauftragten Arzt für die Organisation und Umsetzung des Hygienemanagements verantwortlich. Dabei werden Infektionsstatistiken, Erreger- und Resistenzstatistiken erstellt und ausgewertet und geeignete Maßnahmen ab- und eingeleitet. Hygienepläne, Hautschutzpläne und weitere Regelwerke sind erarbeitet worden und liegen in Hygieneordner auf den Stationen und Bereichen zur Information der Mitarbeiter vor. Regelmäßige Begehungen und Überprüfungen unterstützen das Hygienemanagement. Weitere Schwerpunkte sind die Durchführung von Präventions- und Schulungsmaßnahmen.

Durchführung einer regelmäßigen Tumorkonferenz

In zweiwöchentlichem Rhythmus wird in unserem Haus eine Tumorkonferenz abgehalten. Hierzu treffen sich die verschiedenen Fachabteilungen des Klinikums mit niedergelassenen Onkologen, Strahlentherapeuten und Pathologen um die weitere Diagnostik und Therapie für unsere Tumorkonferenzen festzulegen. In unserem Haus wird nach weltweit unter Experten anerkannten Therapiestandards gearbeitet. Da jeder Tumor anders ist wird er mit modernsten Untersuchungsmethoden genau analysiert und charakterisiert. So kann das individuelle Risiko bestimmt und jedem Patienten ein maßgeschneidertes Therapiekonzept empfohlen werden, das genau auf die Befunde des jeweiligen Tumors und auf die Lebenssituation der Patienten zugeschnitten ist.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Ausbildung von Bereichsqualitätsbeauftragten

- Zertifizierung Darmzentrum Ende 2009
- Zertifizierung Prostatazentrum September 2009
- Kontinuierliche Patientenbefragung ab 4. Quartal 2009
- Entwicklung von Klinischen Pfaden in allen Abteilungen
- Neu- und Umbau der Interdisziplinären Notaufnahme und Verbesserung des Notfallmanagement

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem wird durch die Vorgaben der DIN EN 9001: 2000 über Interne Audits überprüft und im Rahmen des Kontinuierlichen Verbesserungsprozesses weiterentwickelt.